



Gärtnerin oder Gärtner Helferin oder Helfer im Gartenbau

Materialien zu den Rahmenlehrplänen
im Land Brandenburg

Gärtnerin oder Gärtner Helferin oder Helfer im Gartenbau

Materialien zu den Rahmenlehrplänen im Land Brandenburg

Autorinnen

Dörte Grasmay, Oberstufenzentrum Märkisch-Oderland
Katja Spreer, Oberstufenzentrum Werder
Karola Grüning, Oberstufenzentrum Werder

Impressum

Herausgeber:

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)
14974 Ludwigfelde-Struveshof
Tel.: 03378 209 - 0
Fax: 03378 209 - 149
www.lisum.berlin-brandenburg.de

Autorinnen:

Dörte Grasmay, Oberstufenzentrum Märkisch-Oderland
Katja Spreer, Oberstufenzentrum Werder
Karola Grüning, Oberstufenzentrum Werder

Redaktion und Gestaltung:

Steffen Donath, LISUM

Titelbild:

Hans Kadereit -ka - Selbst fotografiert, GFDL 1.3,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=30377784>

ISBN 978-3-944541-78-5

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), Ludwigfelde 2021

Soweit nicht abweichend gekennzeichnet zur Nachnutzung freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY ND 4.0 DE, verbindlicher Lizenztext zu finden unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de>



Inhalt

Vorwort	7
Besondere Hinweise	7
Die Lernfelder	8
Lernfeld 1	10
Lernfeld 2	14
Lernfeld 3	18
Lernfeld 4	22
Lernfeld 5	26
Lernfeld 6	30
Fachrichtung Baumschule	34
Lernfeld 7	34
Lernfeld 8	38
Fachrichtung Friedhofsgärtnerei	42
Lernfeld 7	42
Lernfeld 8	46
Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau)	50
Lernfeld 7	50
Lernfeld 8	54
Fachrichtung Gemüsebau	58
Lernfeld 7	58
Lernfeld 8	62
Fachrichtung Obstbau	66
Lernfeld 7	66
Lernfeld 8	70
Fachrichtung Staudengärtnerei	74
Lernfeld 7	74
Lernfeld 8	78
Fachrichtung Zierpflanzenbau	82
Lernfeld 7	82
Lernfeld 8	86
Anlage 1	90
Anlage 2	96

Vorwort

Die vorliegenden Materialien sind Vorschläge zur Umsetzung der Rahmenlehrpläne für den Beruf Gärtnerin oder Gärtner sowie für die Ausbildung zur Helferin oder zum Helfer im Gartenbau. Beide Bildungsgänge sind geprägt von den praktischen Erfahrungen in der bereits stattfindenden inklusiven beruflichen Ausbildung und der damit vollzogenen Verzahnung der beiden Ausbildungen. Die Vorschläge sollen Leitfaden, Hilfe und Inspiration für die Lehrkräfte in allen drei Ausbildungsjahren sein und insbesondere neuen Kolleginnen und Kollegen den Einstieg in das Berufsfeld, in die Form der inklusiven Berufsausbildung und in die Gestaltung von Lernsituationen erleichtern.

Sie finden in diesen Materialien keine vollständige Sammlung von vorgefertigten Lernsituationen. Die hier erarbeiteten Hinweise sind als Anregung und Diskussionsgrundlage für Kolleginnen und Kollegen sowie Fachbereiche oder Lernbereichskonferenzen gedacht. Sie zeigen mögliche Handlungssituationen auf und bieten eine Orientierung zur Ausgestaltung von Lernsituationen unter Berücksichtigung der individuellen und institutionellen Bedingungen. Aus diesem Grund wurde bewusst auf Zeitvorgaben verzichtet.

Besondere Hinweise

Handlungsorientierter Unterricht ist ein didaktisches Konzept, in dem fach- und handlungssystematische Strukturen miteinander verzahnt sind. Das Unterrichtsangebot der Berufsschule richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die sich durch Vorbildung, kulturellen Hintergrund, Erfahrungen aus den Ausbildungsbetrieben und die Art ihrer Behinderung unterscheiden. Auf diese Unterschiede einzugehen und die Schülerinnen und Schüler ihren individuellen Möglichkeiten entsprechend zu fördern, ist Aufgabe der Lehrkräfte in der Berufsschule.

Die Abfolge der Lernfelder orientiert sich am Ablauf gärtnerischer Arbeiten. Die Lernfelder 1 bis 6 sind überwiegend fachrichtungsübergreifend, die Lernfelder 7 und 8 fachrichtungsspezifisch angelegt. Die Lernfelder bauen aufeinander auf und sind grundsätzlich in der vorgegebenen Reihenfolge zu unterrichten.

In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass einzelne Inhalte im Laufe der Ausbildungsjahre mehrmals auf jeweils höherem Niveau und in differenzierter Form wiederkehren. Dafür muss im Vorfeld die Analyse und Erfassung des gesamten Lehrplans in Teamarbeit erfolgen.

Für den Umgang mit den Materialien zum Rahmenlehrplan für den Beruf Gärtnerin oder Gärtner und die Ausbildung zur Helferin oder zum Helfer im Gartenbau sei angemerkt, dass durchgehend zunächst die Kompetenzformulierungen für den Ausbildungsberuf Gärtnerin oder Gärtner (linke Seite) und dann die Kompetenzformulierungen für die Helferin oder den Helfer im Gartenbau (rechte Seite) dargestellt sind.

Die Unterschiede in den Anforderungen der beiden Ausbildungen sind durch Fettdruck gekennzeichnet.

Zusätzliche Hinweise in den Inhalten der Lernfelder sind kursiv gedruckt (Stand Oktober 2020).

Die Lernfelder

Die Darstellung ist im Weiteren so gewählt, dass Sie auf jeder Doppelseite links die Anforderungen für den Beruf Gärtnerin oder Gärtner und rechts die Anforderungen für die Ausbildung zur Helferin oder zum Helfer im Gartenbau finden.

Übersicht über die Lernfelder

1. Ausbildungsjahr

- **Gärtnerin oder Gärtner**
- **Helferin oder Helfer im Gartenbau**

	Alle Fachrichtungen	320 h
Lernfeld 1	Pflanze als Arbeitsgegenstand erfassen	120 h
Lernfeld 2	Standort aufnehmen	120 h
Lernfeld 3	Bedeutung, Stellung und Aufgaben des Gartenbaus erschließen	80 h

2. Ausbildungsjahr

- **Gärtnerin oder Gärtner**
- **Helferin oder Helfer im Gartenbau**

	Alle Fachrichtungen	280 h
Lernfeld 4	Standort vorbereiten	80 h
Lernfeld 5	Pflanzen auf Flächen und in Räumen kultivieren	120 h
Lernfeld 6	Pflanzen und Dienstleistungen vermarkten	80 h

3. Ausbildungsjahr

- Gärtnerin oder Gärtner
- Helferin oder Helfer im Gartenbau

	Fachrichtung Baumschule	280 h
Lernfeld 7	Gehölzanbau planen	100 h
Lernfeld 8	Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	180 h

	Fachrichtung Friedhofsgärtnerei	280 h
Lernfeld 7	Pflanzen kultivieren	100 h
Lernfeld 8	Grabanlagen planen, anlegen und pflegen	180 h

	Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau	280 h
Lernfeld 7	Pflanzen verwenden	100 h
Lernfeld 8	Bauvorhaben und Dienstleistungen planen, durchführen und kontrollieren	180 h

	Fachrichtung Gemüsebau	280 h
Lernfeld 7	Gemüseanbau planen	100 h
Lernfeld 8	Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	180 h

	Fachrichtung Obstbau	280 h
Lernfeld 7	Obstanbau planen	100 h
Lernfeld 8	Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	180 h

	Fachrichtung Staudengärtnerei	280 h
Lernfeld 7	Staudenanbau planen	100 h
Lernfeld 8	Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	180 h

	Fachrichtung Zierpflanzenbau	280 h
Lernfeld 7	Zierpflanzenanbau planen	100 h
Lernfeld 8	Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	180 h

Lernfeld 1 Pflanze als Arbeitsgegenstand erfassen	1. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 120 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen die Bedeutung der wissenschaftlichen Pflanzenbenennung und wenden diese an - stellen Merkmale von Pflanzen anhand botanischer Zeichen und Symbole dar - klassifizieren die Kulturpflanzen - beschreiben Morphologie und Anatomie der Pflanzenorgane sowie die Lebensvorgänge der Pflanze - leiten Pflanzenkenntnisse anhand der Erkennungsmerkmale ab - wenden aktuelle Pflanzenerkennungssoftware an - klären die Bedeutung der Wachstumsfaktoren für die Lebensvorgänge der Pflanze und deren Beeinflussung durch die Gärtnerin oder den Gärtner - beobachten Pflanzen und Pflanzenbestände - erschließen sich Bedeutung, Ziele und Methoden der Züchtung - erlangen erste Fertigkeiten, Pflanzen nach brauchbaren Eigenschaften zu selektieren - vergleichen Vermehrungsarten und -methoden und führen sie durch - leiten die Pflanzenansprüche von deren Herkunft ab 	<ul style="list-style-type: none"> binäre Nomenklatur botanische Zeichen und Symbole Gliederung des Pflanzenreichs gärtnerische Einteilungen Bau und Funktion der Pflanzenorgane (Morphologie: Wurzel, Sprossachse, Laubblatt sowie deren Metamorphosen, Blüte, Früchte, Samen, Keimung) Regeneration der Pflanzen (Anatomie: Zelle, Gewebearten, innerer Bau der Organe, Wachstumsarten) Zusammensetzung der Pflanzensubstanz pflanzliche Lebensvorgänge (Physiologie, Wasserhaushalt, <i>Nährstoffaufnahme</i>, Fotosynthese, Atmung, Reizbewegungen) Erkennungsmerkmale von Pflanzen (Habitus) Bedeutung und Beeinflussung der Wachstumsfaktoren (<i>allgemeine Übersicht</i>) phänologische Pflanzenbeobachtungen Blüte- und Reifezeitpunkte Wirkung von Farbe und Form Grundlagen der Züchtung (Grundbegriffe der Vererbung, Mendelsche Gesetze) Züchtungsmethoden (Ziele, Überblick) Arten- und Sortenschutz, gesetzliche Grundlagen Vermehrungsarten (generative und vegetative Vermehrung, Vermehrungsmethoden, Anforderungen an Saat- und Pflanzgut, Saatgutberechnungen) Herkunft der Kulturpflanzen und ihre Lebensansprüche Klimazonen, Vegetationszonen

Lernfeld 1 Pflanze als Arbeitsgegenstand erfassen	1. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 120 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen die Bedeutung der wissenschaftlichen Pflanzenbenennung und wenden diese an - stellen Merkmale von Pflanzen anhand botanischer Zeichen und Symbole dar - teilen die Kulturpflanzen ein - erklären den äußeren und inneren Bau der Pflanzenorgane sowie die Lebensvorgänge der Pflanze - erkennen Pflanzen anhand ihrer Merkmale - wenden aktuelle Pflanzenerkennungssoftware an - erfassen die Wachstumsfaktoren und deren Bedeutung für die Lebensvorgänge der Pflanze - leiten Möglichkeiten der Beeinflussung der Wachstumsfaktoren durch den Gärtner ab - beobachten Pflanzen und Pflanzenbestände - unterscheiden ausgewählte Züchtungsmethoden und -ziele - unterscheiden Vermehrungsarten und -methoden und probieren diese exemplarisch aus - leiten die Pflanzenansprüche von deren Herkunft ab 	<ul style="list-style-type: none"> binäre Nomenklatur botanische Zeichen und Symbole Gliederung des Pflanzenreichs gärtnerische Einteilungen Bau und Funktion der Pflanzenorgane (Morphologie: Wurzel, Sprossachse, Laubblatt sowie deren Metamorphosen, Blüte, Früchte, Samen, Keimung) Regeneration der Pflanzen (Anatomie: Zelle, Gewebearten, innerer Bau der Organe, Wachstumsarten) Zusammensetzung der Pflanzensubstanz pflanzliche Lebensvorgänge (Physiologie, Wasserhaushalt, <i>Nährstoffaufnahme</i>, Fotosynthese, Atmung, Reizbewegungen) Erkennungsmerkmale von Pflanzen (Habitus) Bedeutung und Beeinflussung der Wachstumsfaktoren (<i>allgemeine Übersicht</i>) phänologische Pflanzenbeobachtungen Grundlagen der Züchtung (Grundbegriffe der Vererbung, Mendelsche Gesetze) Züchtungsmethoden (Ziele, Überblick) Vermehrungsarten (Generative und vegetative Vermehrung, Vermehrungsmethoden, Anforderungen an Saat- und Pflanzgut) Herkunft der Kulturpflanzen und ihre Lebensansprüche Klimazonen, Vegetationszonen

Lernfeld 1 Pflanze als Arbeitsgegenstand erfassen	1. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 120 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- interessieren sich für Pflanzen und Natur und gehen mit diesen sorgsam um- vertiefen ihr Interesse am Umgang mit Pflanzen und pflanzlichen Erzeugnissen- verwenden bewusst botanischen Pflanzennamen- realisieren, dass Gärtnerinnen und Gärtner die biologischen Prozesse in der Pflanze beeinflussen können- entwickeln die Einsicht, dass lebende Pflanzen ein wichtiger Arbeitsgegenstand von Gärtnerinnen und Gärtnern sind- entwickeln ein Verständnis dafür, dass das Erkennen von Pflanzen über bestimmte Merkmale erfolgt und ständig geübt werden muss- erfassen die Bedeutung umfassender Pflanzenkenntnisse für Gärtnerinnen und Gärtner	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- Wechsausstellung „Pflanze der Woche“ in der Schule organisieren- Herbarien anlegen- Pflanzen im Schulgelände in ihrem unterschiedlichen Habitus erfassen- Aussaatversuche und Keimproben unter verschiedenen Bedingungen durchführen- verschiedene Methoden der vegetativen Pflanzenvermehrung praktizieren- Pflanzensortimente in Betrieben, Pflanzencentern und Gartenmärkten, auch online, erkunden- Exkursionen in botanische Gärten unternehmen- phänologische Beobachtungen anstellen	

 Eine mögliche Gliederung von Lernfeld 1, einschließlich zweier exemplarischer Lernsituationen für Gärtnerinnen und Gärtner finden Sie in Anlage 1.

Lernfeld 1 Pflanze als Arbeitsgegenstand erfassen	1. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 120 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- interessieren sich für Pflanzen und Natur und gehen mit diesen sorgsam um- vertiefen ihr Interesse am Umgang mit Pflanzen und pflanzlichen Erzeugnissen- verwenden bewusst botanischen Pflanzennamen- realisieren, dass Helferinnen und Helfer im Gartenbau die biologischen Prozesse in der Pflanze beeinflussen kann- entwickeln die Einsicht, dass lebende Pflanzen ein wichtiger Arbeitsgegenstand von Helferinnen und Helfern im Gartenbau sind- entwickeln das Verständnis, dass das Erkennen von Pflanzen über bestimmte Merkmale erfolgt und ständig geübt werden muss- erfassen die Bedeutung guter Pflanzenkenntnisse für Helferinnen und Helfer im Gartenbau	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- Wechsausstellung „Pflanze der Woche“ in der Schule organisieren- Pflanzen exemplarisch herbarisieren- Pflanzen im Schulgelände in ihrem unterschiedlichen Habitus erfassen- Aussaatversuche durchführen- verschiedene Methoden der vegetativen Pflanzenvermehrung durchführen- Exkursionen in botanische Gärten unternehmen- phänologische Beobachtungen anstellen	

 Eine mögliche Gliederung von Lernfeld 1, einschließlich zweier exemplarischer Lernsituationen für Helferinnen und Helfer im Gartenbau finden Sie in Anlage 1.

Lernfeld 2 Standort aufnehmen	1. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 120 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen die Einflussfaktoren auf die menschliche Arbeitsleistung und ziehen Schlussfolgerungen für die Arbeitsplatzgestaltung - erklären die Bodenbildung - unterscheiden die Bodenbestandteile und erläutern deren Bedeutung für die Pflanze - klassifizieren Bodenarten und gärtnerische Erden sowie Substrate und beurteilen deren Eignung als Pflanzenstandort - nennen die Klimaelemente und ordnen deren Messinstrumente und -verfahren zu - nutzen digitale Verfahren der Informationsbeschaffung und Verarbeitung - unterscheiden Werkstoffe und Materialien, die im Gartenbau Verwendung finden und beschreiben die Notwendigkeit und die Möglichkeiten, deren Funktionstüchtigkeit zu erhalten - klassifizieren gärtnerische Arbeitsmittel und ihre Einsatzgebiete - zeigen die Zusammenhänge zwischen der Einsatzbereitschaft der Technik und dem störungsfreien Ablauf der Produktionsprozesse auf - erklären Maschinen und Geräte, technische Einrichtungen und Werkzeuge von Produktions- und Dienstleistungsbetrieben in ihrer Grundfunktion - beurteilen die Standortbedingungen und Produktionsfaktoren für den Produktionsablauf und die Wirtschaftlichkeit eines Betriebes - unterscheiden zwischen vertraulichen und öffentlichen Informationen über ihren Ausbildungsbetrieb 	<p>Ergonomie, innere und äußere Arbeitsfaktoren, Arbeitsbedingungen, Arbeitsplatzgestaltung</p> <p>Bodenbildung Bodenbestandteile (einschließlich Nährstoffe und ihre Bedeutung für die Pflanze) Bodeneigenschaften (physikalisch, chemisch, biologisch), Zeigerpflanzen Bodenarten/-typen Bedeutung der Krume, Bodengare Bodenproben Bodenschutz (Bodenschutzgesetz)</p> <p>Temperaturen, Luftdruck, Luftfeuchtigkeit, Niederschläge, Bewölkung, Luftbewegung</p> <p>Arten und Nutzungsmöglichkeiten von Suchmaschinen</p> <p>Materiallager, Gefahrgutlager Glas, Metall, Holz, Kunststoffe Schmier- und Kraftstoffe Holzschutz, Korrosionsschutz, Reinigung</p> <p>Maschinen und Geräte Handarbeitsgeräte Zugmaschinen und ihre Einsatzgebiete Möglichkeiten des geschützten Anbaus unterscheiden Wartung und Pflege Arbeits- und Gesundheitsschutz, Brandschutz</p> <p>natürliche und wirtschaftliche Standortbedingungen (innere und äußere Verkehrslage, Absatzmöglichkeiten) Produktionsfaktoren (Boden, Arbeit, Kapital)</p>

Lernfeld 2 Standort aufnehmen	1. Ausbildungsjahr Zeitrictwert: 120 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nennen die Einflussfaktoren auf die menschliche Arbeitsleistung - erfassen die Bedeutung der richtigen Arbeitsplatzgestaltung - beschreiben wesentliche Aspekte der Bodenbildung - unterscheiden die Bodenbestandteile und erläutern deren Bedeutung für die Pflanze - nennen Bodenarten und gärtnerische Erden sowie Substrate und erklären beispielhaft deren Eignung als Pflanzenstandort - nennen die Klimaelemente und ordnen deren Messinstrumente und -verfahren zu - nutzen digitale Verfahren der Informationsbeschaffung und Verarbeitung - unterscheiden Werkstoffe und Materialien, die im Gartenbau Verwendung finden und erkennen die Notwendigkeit und die Möglichkeiten, deren Funktionstüchtigkeit zu erhalten - nennen gärtnerische Arbeitsmittel und ihre Einsatzgebiete - erfassen Zusammenhänge zwischen der Einsatzbereitschaft der Technik und dem störungsfreien Ablauf der Produktionsprozesse - erklären exemplarisch Maschinen und Geräte, technische Einrichtungen und Werkzeuge von Produktions- und Dienstleistungsbetrieben in ihrer Grundfunktion - listen wesentliche Standortbedingungen und Produktionsfaktoren auf - unterscheiden zwischen vertraulichen und öffentlichen Informationen über ihren Ausbildungsbetrieb 	<p>Ergonomie, innere und äußere Arbeitsfaktoren, Arbeitsbedingungen, Arbeitsplatzgestaltung</p> <p>Bodenbildung Bodenbestandteile (einschließlich Nährstoffe und ihre Bedeutung für die Pflanze) Bodeneigenschaften (physikalisch, chemisch, biologisch), Zeigerpflanzen Bodenarten/-typen Bedeutung der Krume, Bodengare Bodenproben Bodenschutz (Bodenschutzgesetz)</p> <p>Temperaturen, Luftdruck, Luftfeuchtigkeit, Niederschlag, Bewölkung, Luftbewegung</p> <p>Arten und Nutzungsmöglichkeiten von Suchmaschinen</p> <p>Materiallager, Gefahrgutlager Glas, Metall, Holz, Kunststoffe Schmier- und Kraftstoffe Holzschutz, Korrosionsschutz, Reinigung</p> <p>Maschinen und Geräte Handarbeitsgeräte Zugmaschinen und ihre Einsatzgebiete Möglichkeiten des geschützten Anbaus unterscheiden Wartung und Pflege Arbeits- und Gesundheitsschutz, Brandschutz</p> <p>natürliche und wirtschaftliche Standortbedingungen (innere und äußere Verkehrslage, Absatzmöglichkeiten) Produktionsfaktoren (Boden, Arbeit, Kapital)</p>

Lernfeld 2 Standort aufnehmen	1. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 120 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- entwickeln die Bereitschaft, die Natur regelmäßig zu beobachten und Veränderungen zu deuten- arbeiten an der Verbesserung störender Arbeitsbedingungen, auch in Bezug auf die Erhaltung der eigenen Arbeitskraft- sind bereit, den Boden als Produktionsmittel zu schützen, in seiner Fruchtbarkeit zu erhalten und zu verbessern- verinnerlichen, dass Boden ein nicht vermehrbares Gut ist, der nicht künstlich hergestellt werden kann- beachten Verhaltensvorschriften im Umgang mit gefährlichen Stoffen- schätzen ihre eigenen Leistungen realistisch ein- erkennen, dass der Einsatz von Maschinen und Geräten Arbeitserleichterungen bewirkt- erlangen die Bereitschaft zum sorgfältigen Umgang mit der Technik unter Beachtung des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes- kennen und beachten den Datenschutz	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- Bodenproben ziehen, untersuchen und auswerten- Fingerprobe durchführen- Maschinen und Geräte reinigen- Komposterde dämpfen und sieben- Betriebsanlagen/Ausbildungsstätten zeichnerisch darstellen- Klimaelemente unter Nutzung digitaler Technik messen und dokumentieren	

 Zwei mögliche Gliederungen von Lernfeld 2, einschließlich einer exemplarischen Lernsituation für Gärtnerinnen und Gärtner finden Sie in Anlage 2.

Lernfeld 2 Standort aufnehmen	1. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 120 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- entwickeln die Bereitschaft, die Natur regelmäßig zu beobachten und Veränderungen zu deuten- arbeiten an der Verbesserung störender Arbeitsbedingungen, auch in Bezug auf die eigene Erhaltung der Arbeitskraft- sind bereit, den Boden als Produktionsmittel zu schützen, in seiner Fruchtbarkeit zu erhalten und zu verbessern- verinnerlichen, dass Boden ein nicht vermehrbares Gut ist, der nicht künstlich hergestellt werden kann- beachten Verhaltensvorschriften im Umgang mit gefährlichen Stoffen- schätzen ihre eigenen Leistungen ein- erkennen, dass der Einsatz von Maschinen und Geräten Arbeitserleichterungen bewirkt- erlangen die Bereitschaft zum sorgfältigen Umgang mit der Technik unter Beachtung des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes- achten auf Datenschutz	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- Bodenproben ziehen, untersuchen und auswerten- Fingerprobe durchführen- Maschinen und Geräte reinigen- Komposterde dämpfen und sieben- Betriebsanlagen/Ausbildungsstätten zeichnerisch darstellen- Klimaelemente unter Nutzung digitaler Technik messen	

 Zwei mögliche Gliederungen von Lernfeld 1, einschließlich einer exemplarischen Lernsituation für Helferinnen und Helfer im Gartenbau finden Sie in Anlage 2.

Lernfeld 3		1. Ausbildungsjahr
Bedeutung, Stellung und Aufgaben des Gartenbaus erschließen		Zeitrichtwert: 80 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - tragen Informationen über ihren Ausbildungsbetrieb, einschließlich überbetrieblicher Ausbildung und über ihre Berufsschule zusammen und dokumentieren diese für die eigene Verwendung - wählen mediale Informationsquellen aus und nutzen Suchmaschinen sachgerecht zu Recherchezwecken - erklären das Konzept der dualen Berufsausbildung und leiten daraus den formalrechtlichen Rahmen ihrer Ausbildung ab - differenzieren die Fachrichtungen des Gartenbaus anhand der Arbeitsgebiete und Arbeitstätigkeiten und ordnen diese in Dienstleistungs- und Produktionsbereich - unterscheiden die berufsständischen Organisationen und Einrichtungen und erfassen deren Aufgaben für die eigenen Interessen - nutzen mediale Quellen gezielt zur Informationsgewinnung - benennen die Bedeutung und Aufgaben der gärtnerischen Produktion im Zusammenhang mit der geschichtlichen Entwicklung des Gartenbaus - setzen sich mit der Stellung des Gartenbaus auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene auseinander - erschließen grundlegende Organisationsstrukturen von Gartenbaubetrieben - ergründen die Wechselbeziehungen der Pflanzen und ihrer belebten Umwelt - verstehen die Notwendigkeit des Arten- und Naturschutzes im Zusammenhang mit der besonderen Rolle, die dem Gartenbau dabei zukommt 	<p>Organisation der dualen Ausbildung</p> <p>Berufsbild Gärtner, Fachrichtungen des Gartenbaus</p> <p>berufsständische Organisationen berufliche Perspektiven</p> <p>Geschichte des Gartenbaus Bedeutung, Stellung und Aufgaben der gärtnerischen Produktion</p> <p>Betriebsformen, Betriebsfunktionen, Betriebsanerkennung, Zertifizierung</p> <p>Natur- und Artenschutz Auswirkung des Gartenbaus auf die Umwelt Ökosysteme, Biotopvernetzung Wirt-Parasit-Beziehung Wildpflanze, Kulturpflanzen</p>	

Lernfeld 3 Bedeutung, Stellung und Aufgaben des Gartenbaus erschließen	1. Ausbildungsjahr Zeitrictwert: 80 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - tragen Informationen über ihren Ausbildungsbetrieb und ihre Berufsschule zusammen - wählen mediale Informationsquellen aus und nutzen Suchmaschinen sachgerecht zu Recherchezwecken - erklären mit Unterstützung das Konzept der dualen Berufsausbildung - unterscheiden die Fachrichtungen des Gartenbaus beispielhaft an fachrichtungstypischen Tätigkeiten - unterscheiden die berufsständischen Organisationen und Einrichtungen und erkennen deren mögliche Bedeutung für die eigenen Interessen - nutzen mediale Quellen gezielt zur Informationsgewinnung - informieren sich über die geschichtliche Entwicklung des Gartenbaus - erkennen die Bedeutung des Gartenbaus - erklären beispielhaft Organisationsstrukturen von Gartenbaubetrieben - ergründen mit Hilfestellung beispielhaft die Wechselbeziehungen der Pflanzen und ihrer belebten Umwelt - verstehen die Notwendigkeit des Arten- und Naturschutzes - finden Beispiele dafür, wie der Gartenbau zum Arten- und Naturschutz beitragen kann 	<p>Organisation der dualen Ausbildung</p> <p>Berufsbild Gärtner, Fachrichtungen des Gartenbaus</p> <p>berufsständische Organisationen berufliche Perspektiven</p> <p>Geschichte des Gartenbaus</p> <p>Bedeutung, Stellung und Aufgaben der gärtnerischen Produktion</p> <p>Betriebsformen, Betriebsanerkennung, Zertifizierung</p> <p>Natur- und Artenschutz Auswirkung des Gartenbaus auf die Umwelt Ökosysteme, Biotopvernetzung Wirt-Parasit-Beziehung Wildpflanze, Kulturpflanzen</p>

Lernfeld 3	1. Ausbildungsjahr
Bedeutung, Stellung und Aufgaben des Gartenbaus erschließen	Zeitrichtwert: 80 Stunden
Personale Kompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none">- lernen sich gegenseitig kennen- streben eine Entwicklung ihrer beruflichen Handlungskompetenz an- tauschen Informationen aus- erläutern die Verantwortung von Arbeitgebern und Ausbildungsbetrieben- entwickeln die Bereitschaft zur Übernahme von Eigenverantwortung- äußern Gedanken zu ihren persönlichen beruflichen Perspektiven und Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung- entwickeln erste Grundlagen für Berufsstolz und Berufstradition- entwickeln die Bereitschaft, sich aktiv am Natur- und Umweltschutz zu beteiligen- nutzen eigenständig verschiedene Informationssysteme zur Informationsbeschaffung- gewöhnen sich die Verwendung von Fachbegriffen an- machen es sich zur Gewohnheit, mediale Quellen unter Beachtung des Urheberrechts zu verwenden	
Didaktisch-methodische Hinweise	
<ul style="list-style-type: none">- Plakate über die Tätigkeitsbereiche der Fachrichtungen des Gartenbaus entwerfen- Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater befragen- Auszubildende übernehmen Betriebsführungen- Rollenspiele zum Für und Wider der Betriebszertifizierung führen- Naturschutzgebiete in den Heimatorten erkunden- Homepages der berufsständigen Organisationen nutzen	

Lernfeld 3 Bedeutung, Stellung und Aufgaben des Gartenbaus erschließen	1. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 80 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- lernen sich gegenseitig kennen- streben eine Entwicklung ihrer beruflichen Handlungskompetenz an- tauschen Informationen aus- erkennen die Verantwortung von Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe- entwickeln die Bereitschaft zur Übernahme von Eigenverantwortung- machen sich Gedanken zu ihren persönlichen beruflichen Perspektiven und Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung- entwickeln erste Grundlagen für Berufsstolz und Berufstradition- entwickeln die Bereitschaft, sich aktiv am Natur- und Umweltschutz zu beteiligen- nutzen mit Hilfestellung verschiedene Informationssysteme zur Informationsbeschaffung- gewöhnen sich die Verwendung von Fachbegriffen an	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- Plakate über die Tätigkeitsbereiche der Fachrichtungen des Gartenbaus entwerfen- Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater befragen- an Betriebsführungen teilnehmen- Naturschutzgebiete in den Heimatorten erkunden	

Lernfeld 4		2. Ausbildungsjahr
Standort vorbereiten		Zeitrichtwert: 80 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihre Kenntnisse über den Standort der Pflanzen - beschreiben Verfahren der Bodenvorbereitung - wählen gärtnerische Erden und Substrate zur Vorbereitung der gärtnerischen Produktion/Pflanzung aus - bewerten technische Arbeitsmittel, Maschinen, Geräte, Werkstoffe und Gewächshäuser für ihre Eignung zur Standortvorbereitung - planen beispielhaft gärtnerische Frucht- und Nutzungsfolgen - erlangen die Einsicht zur termingerechten Produktion - erklären den Einfluss der Klimaelemente auf die Pflanzenentwicklung - schlussfolgern mögliche gärtnerische Maßnahmen zur Verbesserung des Kleinklimas - beschreiben den Zusammenhang zwischen der Herkunft der Pflanzen und den notwendigen Kulturmaßnahmen - informieren sich über das Thema Klimawandel - wenden Messgeräte zur Erfassung und Dokumentation von Daten für Bau- und Kulturmaßnahmen an - erstellen einfache Pflanz- und Gestaltungspläne - ermitteln den Bedarf und vergleichen Bezugsmöglichkeiten für Betriebsmittel, Werkstoffe, Pflanzen und Baumaterialien - fordern Angebote an und vergleichen diese - führen EDV-gestützte Informationsverarbeitung an Beispielen durch 	<p>Standortfaktoren Boden, Klima, Lage</p> <p>Bodenbearbeitung (Grundbodenbearbeitung) Grunddüngung, <i>Vorratsdüngung</i>, Kalkung Humuswirtschaft, Kompostierung Wasserführung/Drainage</p> <p>gärtnerische Erden und Substrate</p> <p>Technik, Maschinen, Geräte und Gewächshäuser, immer unter Berücksichtigung von Vorschriften für Sicherheit und Gesundheit, Ergonomie, Unfallverhütung sowie persönlicher Schutzausrüstung</p> <p>Frucht- und Nutzungsfolge, Mischkultur</p> <p>Einfluss von Temperatur, Luftdruck, Luftfeuchtigkeit, Niederschläge, Bewölkung, Luftbewegung Kulturmaßnahmen in Abhängigkeit von Pflanzenansprüchen zur Verbesserung des Kleinklimas</p> <p>Strecken-, Flächenmessung, Hilfsmittel, Berechnungen Flächen- und Raumaufteilungen, Darstellungsmöglichkeiten, Pflanzenbedarf, Berechnungen</p> <p>Bedarf und Bezugsmöglichkeiten für Betriebsmittel, Werkstoffe, Pflanzen und Baumaterialien</p> <p>Textverarbeitung, Datenverwaltung, grafische Darstellungen</p>	

Lernfeld 4 Standort vorbereiten	2. Ausbildungsjahr Zeitrictwert: 80 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihre Kenntnisse über den Standort der Pflanzen - beschreiben Verfahren der Bodenvorbereitung - wählen gärtnerische Erden und Substrate zur Vorbereitung der gärtnerischen Produktion/Pflanzung aus - nennen und beschreiben technische Arbeitsmittel, Maschinen, Geräte, Werkstoffe und Gewächshäuser für ihre Eignung zur Standortvorbereitung - planen mit Hilfe gärtnerische Frucht- und Nutzungsfolgen - erlangen die Einsicht zur termingerechten Produktion - klären den Einfluss der Klimaelemente auf die Pflanzenentwicklung - schlussfolgern mögliche gärtnerische Maßnahmen zur Verbesserung des Kleinklimas - informieren sich über das Thema Klimawandel - wenden Messgeräte zur Erfassung und Dokumentation von Daten für Bau- und Kulturmaßnahmen an - erstellen einfachste Pflanz- und Gestaltungspläne - ermitteln mit Hilfe den Bedarf und vergleichen Bezugsmöglichkeiten für Betriebsmittel, Werkstoffe, Pflanzen und Baumaterialien und Angebote - führen EDV-gestützte Informationsverarbeitung an einfachen Beispielen durch 	<p>Standortfaktoren Boden, Klima, Lage</p> <p>Bodenbearbeitung (Grundbodenbearbeitung) Grunddüngung, <i>Vorratsdüngung</i>, Kalkung Humuswirtschaft, Kompostierung Wasserführung/Drainage</p> <p>gärtnerische Erden und Substrate</p> <p>Technik, Maschinen, Geräte und Gewächshäuser, immer unter Berücksichtigung von Vorschriften für Sicherheit und Gesundheit, Ergonomie, Unfallverhütung sowie persönlicher Schutzausrüstung</p> <p>Frucht- und Nutzungsfolge, Mischkultur</p> <p>Einfluss von Temperatur, Luftdruck, Luftfeuchtigkeit, Niederschläge, Bewölkung, Luftbewegung Kulturmaßnahmen in Abhängigkeit von Pflanzenansprüchen zur Verbesserung des Kleinklimas</p> <p>Strecken-, Flächenmessung, Hilfsmittel, Berechnungen Flächen- und Raumaufteilungen, Darstellungsmöglichkeiten, Pflanzenbedarf, Berechnungen</p> <p>Bedarf und Bezugsmöglichkeiten für Betriebsmittel, Werkstoffe, Pflanzen und Baumaterialien</p> <p>Textverarbeitung, Datenverwaltung, grafische Darstellungen</p>

Lernfeld 4	2. Ausbildungsjahr
Standort vorbereiten	Zeitrichtwert: 80 Stunden
Personale Kompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none">- streben eine Weiterentwicklung ihrer beruflichen Handlungskompetenz an- machen es sich zur Gewohnheit, Wetter und Witterung zu beobachten- interessieren sich für die Auswirkungen des Klimawandels- nutzen eigenständig verschiedene Medien zur Informationsbeschaffung- erlangen die Fähigkeit, erste Planungen eigenständig durchzuführen- üben Ausdauer und Sorgfalt beim Zeichnen	
Didaktisch-methodische Hinweise	
<ul style="list-style-type: none">- Zeigerpflanzen bestimmen und dokumentieren- Erdmassen und Pflanzenbedarf berechnen- Exkursion zum Wetterdienst organisieren und durchführen- Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogramme anwenden- einfache Zeichnungen anfertigen- Eigenschaften verschiedener Erden und Substrate testen und bewerten- Komposthaufen anlegen und umsetzen- Exkursionen in Kompostwerke unternehmen	

Lernfeld 4	2. Ausbildungsjahr
Standort vorbereiten	Zeitrichtwert: 80 Stunden
Personale Kompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none">- streben eine Weiterentwicklung ihrer beruflichen Handlungskompetenz an- machen es sich zur Gewohnheit, Wetter und Witterung zu beobachten- interessieren sich für die Auswirkungen des Klimawandels- nutzen unter Anleitung verschiedene Medien zur Informationsbeschaffung- üben Ausdauer und Sorgfalt beim Zeichnen	
Didaktisch-methodische Hinweise	
<ul style="list-style-type: none">- Zeigerpflanzen beschreiben- Erdmassen und Pflanzenbedarf berechnen- Exkursion zum Wetterdienst durchführen- Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogramme anwenden- einfache Zeichnungen anfertigen- Eigenschaften verschiedener Erden und Substrate erfassen- Komposthaufen anlegen und umsetzen- Exkursionen in Kompostwerke unternehmen	

Lernfeld 5		2. Ausbildungsjahr
Pflanzen auf Flächen und in Räumen kultivieren		Zeitrichtwert: 120 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Funktionsweisen technischer Arbeitsmittel für Pflanzung und Pflege im Freiland und im Gewächshaus - wählen unter Beachtung der zu kultivierenden Pflanzenarten geeignete Verfahren der Jungpflanzenanzucht bzw. Direktaussaat ausstellen Pflanzpläne auf - erlangen die Fähigkeit, Jungpflanzen nach ihrer Qualität zu beurteilen - erläutern die Notwendigkeit artgerechter Pflegemaßnahmen für das Produktionsergebnis - wenden exemplarisch ihre Kenntnisse über die Klimaelemente auf die Bedingungen in den Kulturräumen und im Freiland wachstumsgerecht an - identifizieren Schadursachen - beschreiben die verschiedenen Pflanzenschutzmaßnahmen und entscheiden, welche davon bezüglich ihrer Wirksamkeit und des Umweltschutzes sinnvoll sind - erläutern, dass die konsequente Anwendung des integrierten Pflanzenschutzes die Pflanzenentwicklung positiv beeinflusst und chemische Pflanzenschutzmittel einsparen kann - vergleichen konventionellen, integrierten und ökologischen Pflanzenbau hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit und Bedeutung für die Umwelt 	<p>Technik, Maschinen, Geräte und Gewächshäuser, immer unter Berücksichtigung von Vorschriften für Sicherheit und Gesundheit, Ergonomie, Unfallverhütung sowie persönlicher Schutzausrüstung</p> <p>Jungpflanzenanzucht, Qualitätsmerkmale von Jungpflanzen, Gütebestimmungen Direktsaat Pflanzplan Pflanzung</p> <p>Kultur- und Pflegemaßnahmen (Bewässerung, Bodenpflege, Düngung – <i>Zeitpunkte, Ausbringung, Einteilung der Düngemittel</i> – einschließlich Düngeverordnung, Schnittmaßnahmen und Sonstige)</p> <p>Wachstumsfaktoren während der Kultur gestalten (Anbau im Gewächshaus und im Freiland, Verfrühung, Beeinflussung von Licht, Temperatur und Luftfeuchtigkeit am Pflanzenstandort)</p> <p>belebte und unbelebte Schadursachen Pflanzenschutzmaßnahmen Integrierter Pflanzenschutz Pflanzenschutztechnik Pflanzenschutzgesetz mit wichtigen Verordnungen</p> <p>Anbaumethoden Umweltschutz</p>	

Lernfeld 5 Pflanzen auf Flächen und in Räumen kultivieren	2. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 120 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern mit Hilfestellung die Funktionsweisen technischer Arbeitsmittel für Pflanzung und Pflege im Freiland und im Gewächshaus - unterscheiden verschiedene Verfahren der Jungpflanzenanzucht bzw. Direktaussaat - stellen einfache Pflanzpläne auf - erlangen die Fähigkeit, Jungpflanzen nach ihrer Qualität zu beurteilen - verschaffen sich einen Überblick über Pflegemaßnahmen - wenden unter Anleitung ihre Kenntnisse über die Klimaelemente auf die Bedingungen in den Kulturräumen und im Freiland wachstumsgerecht an - identifizieren Pflanzenschädigungen und schlussfolgern mögliche Schadursachen. - gewinnen einen Überblick über mögliche Pflanzenschutzmaßnahmen - verschaffen sich einen Überblick über verschiedene Anbaumethoden - erfassen die Notwendigkeit, umweltschonend zu kultivieren 	<p>Technik, Maschinen, Geräte und Gewächshäuser, immer unter Berücksichtigung von Vorschriften für Sicherheit und Gesundheit, Ergonomie, Unfallverhütung sowie persönlicher Schutzausrüstung</p> <p>Jungpflanzenanzucht, Qualitätsmerkmale von Jungpflanzen, Gütebestimmungen Direktsaat Pflanzplan Pflanzung</p> <p>Kultur- und Pflegemaßnahmen (Bewässerung, Bodenpflege, Düngung, Schnittmaßnahmen und Sonstige)</p> <p>Wachstumsfaktoren während der Kultur gestalten (Anbau im Gewächshaus und im Freiland, Verfrühung, Beeinflussung von Licht, Temperatur und Luftfeuchtigkeit am Pflanzenstandort)</p> <p>belebte und unbelebte Schadursachen Pflanzenschutzmaßnahmen integrierter Pflanzenschutz Pflanzenschutztechnik</p> <p>Anbaumethoden</p> <p>Umweltschutz</p>

Lernfeld 5	2. Ausbildungsjahr
Pflanzen auf Flächen und in Räumen kultivieren	Zeitrichtwert: 120 Stunden
Personale Kompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none">- sind von der Notwendigkeit der Anwendung von Unfallverhütungsvorschriften (UVV) überzeugt- sind bereit, persönliche Schutzausrüstungen zu tragen- prägen ihre Gewohnheiten weiter aus, Pflanzen genau zu beobachten sowie deren Wachstums- und Entwicklungsprozesse weiter zu analysieren- sind von der Notwendigkeit der Einhaltung pflanzenbaulicher Termine überzeugt- entwickeln Sorgfalt und Genauigkeit, Gewissenhaftigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Umsicht- praktizieren einen rationellen Umgang mit Energie, Rohstoffen und Materialien- entwickeln das Verantwortungsbewusstsein für das Funktionieren der Technik und für den Erhalt der eigenen Gesundheit weiter- halten beim Arbeiten mit Pflanzen die Anforderungen an Sauberkeit und Hygiene ein	
Didaktisch-methodische Hinweise	
<ul style="list-style-type: none">- einfache Pflanzpläne entwerfen- Bewässerungs- und Düngungsversuche durchführen- Schadbilder diagnostizieren- Pflegemaßnahmen in Pflegeobjekten auf dem Schulgelände organisieren und durchführen- Betriebe mit unterschiedlichen Anbaumethoden besichtigen- Beet- und Balkonpflanzen für die Sommerbepflanzung heranziehen	

Lernfeld 5	2. Ausbildungsjahr
Pflanzen auf Flächen und in Räumen kultivieren	Zeitrichtwert: 120 Stunden
Personale Kompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none">- sind von der Notwendigkeit der Anwendung von Unfallverhütungsvorschriften (UVV) überzeugt- prägen ihre Gewohnheiten weiter aus, die Pflanzen genau zu beobachten sowie die Wachstums- und Entwicklungsprozesse weiter zu erfassen- sind von der Notwendigkeit der Einhaltung pflanzenbaulicher Termine überzeugt- entwickeln Sorgfalt und Genauigkeit, Gewissenhaftigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Umsicht- wirken am rationellen Umgang mit Energie, Rohstoffen und Materialien mit- entwickeln das Verantwortungsbewusstsein für die Betriebsbereitschaft der Technik und für die eigene Gesundheit weiter- halten beim Arbeiten mit Pflanzen Sauberkeit und Hygiene ein	
Didaktisch-methodische Hinweise	
<ul style="list-style-type: none">- einfache Pflanzpläne entwerfen- Bewässerungs- und Düngungsversuche durchführen- Einfache Schadbilder diagnostizieren- Pflegemaßnahmen in Pflegeobjekten auf dem Schulgelände organisieren und durchführen- Betriebe mit unterschiedlichen Anbaumethoden besichtigen- Beet- und Balkonpflanzen für die Sommerbepflanzung heranziehen	

Lernfeld 6 Pflanzen und Dienstleistungen vermarkten	2. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 80 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersuchen den Einfluss der Ertragsschätzung auf die Arbeitsorganisation der Ernte sowie der nachgelagerten Produktionsabschnitte - erläutern, dass der richtige Erntezeitpunkt und die schonende Handhabung der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse während der Ernte Voraussetzungen für die Sicherung der Qualität sind - erläutern, dass die in kürzester Frist durchzuführende Sortierung, Lagerung und Verpackung einen wesentlichen Einfluss auf die Qualitätserhaltung haben - beschreiben Räume zur Lagerung von Pflanzen und Pflanzenerzeugnissen - beschreiben Lieferung, Abnahme und Lagerung von Gehölzen und Stauden - listen verschiedene Möglichkeiten der Verarbeitung und Verwendung gärtnerischer Produkte auf - beschreiben die Abwicklung von Geschäftsvorgängen mithilfe digitaler Assistenten - erfassen und analysieren Betriebsergebnisse - entwerfen betriebsbezogene Absatzstrategien - erstellen Kalkulationen für Produkte und Dienstleistungen - planen Beratungs- und Verkaufsgespräche und führen diese in Rollenspielen durch - entwerfen Werbemittel mit unterschiedlichen Medien und präsentieren diese 	<p>Ertragsschätzung Reifegrade Erntezeitpunkte Ernteverfahren</p> <p>Aufbereitung Qualitätsstandards Sortierung Verpackung und Kennzeichnung</p> <p>Lagerung, Lagerfähigkeit Lagerverfahren, Naturlager, Kühlräume Berechnung von Lagerkapazitäten Einschlag</p> <p>Verarbeitung (Konservierungsverfahren, Verarbeitung von Zierpflanzen)</p> <p>Geschäftsvorgänge (Angebot, Auftrag, Abrechnung, Buchführung)</p> <p>Produktpolitik (Waren, Sortimente, Dienstleistungen, neue Sorten, Trends)</p> <p>Vertriebspolitik (Absatzwege, Absatzformen)</p> <p>Preispolitik (Kostenarten, Berechnungen)</p> <p>Kommunikationspolitik (Beratungs- und Verkaufsgespräch, Verkaufsförderung, Werbung)</p>

Lernfeld 6		2. Ausbildungsjahr
Pflanzen und Dienstleistungen vermarkten		Zeitrictwert: 80 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - begreifen den Einfluss der Ertragsschätzung auf die Arbeitsorganisation der Ernte sowie der nachgelagerten Produktionsabschnitte - realisieren, dass der richtige Erntezeitpunkt und die schonende Handhabung der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse während der Ernte Voraussetzung für die Sicherung der Qualität sind - erkennen, dass eine in kürzester Frist durchzuführende Sortierung, Lagerung und Verpackung einen wesentlichen Einfluss auf die Qualitätserhaltung hat - beschreiben Räume zur Lagerung von Pflanzen und Pflanzenerzeugnissen - beschreiben Lieferung, Abnahme und Lagerung von Gehölzen und Stauden - listen verschiedene Möglichkeiten der Verarbeitung und Verwendung gärtnerischer Produkte auf - beschreiben den Sortimentsbegriff und stellen exemplarisch Sortimente/Dienstleistungen zusammen - unterscheiden Absatzwege und ordnen Absatzformen zu - erstellen einfachste Kalkulationen für Produkte und Dienstleistungen - planen Kundengespräche und führen diese in Rollenspielen durch - entwerfen Werbemittel und stellen diese vor 	<p>Ertragsschätzung Reifegrade Erntezeitpunkte Ernteverfahren</p> <p>Aufbereitung Qualitätsstandards Sortierung Verpackung und Kennzeichnung</p> <p>Lagerung, Lagerfähigkeit Lagerverfahren, Naturlager, Kühlräume Berechnung von Lagerkapazitäten Einschlag</p> <p>Verarbeitung (Konservierungsverfahren, Verarbeitung von Zierpflanzen)</p> <p>Produktpolitik (Waren, Sortimente, Dienstleistungen, neue Sorten, Trends)</p> <p>Vertriebspolitik (Absatzwege, Absatzformen)</p> <p>Preispolitik (Berechnungen)</p> <p>Kommunikationspolitik (Kundengespräch, Werbung)</p>	

Lernfeld 6	2. Ausbildungsjahr
Pflanzen und Dienstleistungen vermarkten	Zeitrichtwert: 80 Stunden
Personale Kompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none">- sehen die Notwendigkeit von Wochenendarbeit und Arbeitsspitzen ein- entwickeln Qualitätsbewusstsein- akzeptieren unterschiedliche Interessen von Vertragspartnern- überwinden Sprechangst- erweitern ihre sprachliche Fähigkeit- stärken ihr Selbstvertrauen- hören Mitschülerinnen und Mitschülern diszipliniert zu und üben fair konstruktive Kritik- akzeptieren Kritik anderer	
Didaktisch-methodische Hinweise	
<ul style="list-style-type: none">- Kunden zu verschiedenen betrieblichen Situationen im Rollenspiel beraten- Markt- oder Betriebsdaten erfassen und vergleichen- Werbestrategie zum Tag der offenen Tür entwerfen- Angebote unter Nutzung von Katalogen, Material- und Preislisten erstellen- Lagereinrichtungen besichtigen- Verpackungsmaterialien testen- Tabellenkalkulationsprogramme verwenden- mediale Gestaltungselemente (Text-, Bild-, Audio- und Videomaterial) unterscheiden und einsetzen	

Lernfeld 6	2. Ausbildungsjahr
Pflanzen und Dienstleistungen vermarkten	Zeitrichtwert: 80 Stunden
Personale Kompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none">- sehen die Notwendigkeit von Wochenendarbeit und Arbeitsspitzen ein- entwickeln Qualitätsbewusstsein- überwinden Sprechangst- fördern ihre sprachliche Fähigkeit- stärken ihr Selbstvertrauen- hören Mitschülerinnen und Mitschülern diszipliniert zu und üben fair konstruktive Kritik- akzeptieren Kritik anderer	
Didaktisch-methodische Hinweise	
<ul style="list-style-type: none">- Kunden zu verschiedenen betrieblichen Situationen im Rollenspiel beraten- Werbemittel zum Tag der offenen Tür entwerfen- Angebote unter Nutzung von Katalogen, Material- und Preislisten erstellen- Lagereinrichtungen besichtigen- Verpackungsmaterialien testen	

Fachrichtung Baumschule	
Lernfeld 7	3. Ausbildungsjahr
Gehölzanbau planen	Zeitrichtwert: 100 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - veranschaulichen wichtige Baumschulstandorte mithilfe der physischen Karte - erkennen Eigenschaften marktfähiger Gehölze und dokumentieren ihre Bedeutung - teilen Gehölze nach verschiedenen Kriterien ein, stellen Sortimente zusammen und beurteilen ihre Anbaueignung - analysieren betriebliche Voraussetzungen und die Absatzlage einer Baumschule - beschreiben Wachstum und Entwicklung von Gehölzen und leiten daraus notwendige gärtnerische Maßnahmen ab - wenden ihre Kenntnisse über die Pflanzenvermehrung an und erweitern diese auf die Baumschulgehölze - erläutern spezielle Kulturmaßnahmen in Verbindung mit den technischen Einrichtungen - führen einfache Anbauplanungen durch und nutzen dazu digitale Möglichkeiten - entwickeln Konzepte für die sinnvolle Einteilung von Anbauflächen, stellen diese dar und berechnen sie - berechnen notwendige Pflanzenmengen und mögliche Erträge 	<p>Bedeutung von Baumschulerzeugnissen</p> <p>Anbauwert Ansprüche der Verbraucherinnen und Verbraucher, Modetrends Umweltaspekte</p> <p>Produktion und Verwendung Anbaugebiete Standortbedingungen</p> <p>Laubgehölze immergrüne Laubgehölze und Rhododendren Nadelgehölze Bodendecker Obstgehölze Rosen</p> <p>Standorteignung Standortansprüche Arten- und Sortenangebote</p> <p>Entwicklungsstadien der Gehölze vermehrten aufschulen verpflanzen</p> <p>Schnittmaßnahmen formieren Erziehung und Schnitt Stützsysteme sonstige Maßnahmen</p> <p>Flächenbelegung, Flächenplanung Anbausysteme Nutzungsfolge Berechnungen</p>

Fachrichtung Baumschule	
Lernfeld 7 Gehölzanbau planen	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 100 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - veranschaulichen wichtige Baumschulstandorte mithilfe der physischen Karte - erkennen Eigenschaften marktfähiger Gehölze und dokumentieren ihre Bedeutung - teilen Gehölze nach verschiedenen Kriterien ein, stellen Sortimente zusammen - analysieren betriebliche Voraussetzungen und die Absatzlage einer Baumschule - beschreiben Wachstum und Entwicklung von Gehölzen und schlussfolgern notwendige gärtnerische Maßnahmen - wenden ihre Kenntnisse über die Pflanzenvermehrung an und erweitern diese auf die Baumschulgehölze - erläutern spezielle Kulturmaßnahmen in Verbindung mit den technischen Einrichtungen - teilen Anbauflächen sinnvoll ein. - berechnen notwendige Pflanzenmengen und mögliche Erträge 	<p>Bedeutung von Baumschulerzeugnissen Ansprüche der Verbraucherinnen und Verbraucher, Modetrends Umweltaspekte Anbauggebiete Standortbedingungen</p> <p>Laubgehölze immergrüne Laubgehölze und Rhododendren Nadelgehölze Bodendecker Obstgehölze Rosen</p> <p>Standorteignung Standortansprüche Arten- und Sortenangebote</p> <p>Entwicklungsstadien der Gehölze vermehren aufschulen verpflanzen</p> <p>Schnittmaßnahmen formieren Erziehung und Schnitt Stützsysteme sonstige Maßnahmen</p> <p>Flächenbelegung Nutzungsfolge Berechnungen</p>

Fachrichtung Baumschule	
Lernfeld 7 Gehölzanbau planen	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 100 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- reflektieren ihr topografisches Wissen über Deutschland- entwickeln Interesse für Pflanzen und dokumentieren ihre Ergebnisse in sachgerechten Ausarbeitungen (Handzeichnungen, Pflanzenportraits)- entwickeln Lernstrategien und trainieren die Fähigkeit, Lösungswege zu erarbeiten- üben Selbstorganisation sowie Teamfähigkeit und entwickeln ihr Verantwortungsbewusstsein bei der Bearbeitung von berufstypischen Aufgaben- erweitern im Erfahrungsaustausch mit anderen Auszubildenden ihr Wissen und nehmen die eigenen Stärken und Schwächen wahr	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- mit physischer und stummer Karte Deutschlands arbeiten- Fachexkursionen in Baumschulen unternehmen- Zeichnung von Pflanzplänen üben- Gehölzkunde auf dem Schulgelände durchführen	

Fachrichtung Baumschule	
Lernfeld 7	3. Ausbildungsjahr
Gehölzanbau planen	Zeitrichtwert: 100 Stunden
Personale Kompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- reflektieren ihr topografisches Wissen zu Deutschland- entwickeln Interesse für Pflanzen und dokumentieren ihre Ergebnisse in sachgerechten Ausarbeitungen (Handzeichnung, Pflanzenportrait)- entwickeln Lernstrategien und trainieren die Fähigkeit, Lösungswege zu erarbeiten- üben Selbstorganisation sowie Teamfähigkeit und entwickeln ihr Verantwortungsbewusstsein bei der Bearbeitung von berufstypischen Aufgaben- erweitern im Erfahrungsaustausch mit anderen Auszubildenden ihr Wissen und nehmen die eigenen Stärken und Schwächen wahr	
Didaktisch-methodische Hinweise	
<ul style="list-style-type: none">- mit physischer und stummer Karte Deutschlands arbeiten- Fachexkursionen in Baumschulen unternehmen- Zeichnung von Pflanzplänen üben- Gehölzkunde auf dem Schulgelände durchführen	

Fachrichtung Baumschule	
Lernfeld 8 Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrictwert: 180 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarisch ausgewählte Anzuchtverfahren (in Abhängigkeit der in den Ausbildungsbetrieben kultivierten Gehölzarten) - eignen sich exaktes Wissen über den Ablauf wichtiger Anzuchtverfahren in der Baumschule an - vergleichen und bewerten verschiedene Anzucht- und Arbeitsverfahren aus ökonomischer und arbeitswirtschaftlicher Sicht - zeigen Unfallgefahren und deren Ursachen auf und berücksichtigen die Unfallverhütungsvorschriften bei der Planung und Ausführung - bewerten die Eignung des Maschinen- und Geräteeinsatzes aus arbeitswirtschaftlicher Sicht - erläutern technische Einrichtungen zur Klimatisierung von Kulturräumen - führen Kalkulationen exemplarisch durch - erläutern spezielle Verfahren der Rodung und organisieren den Versand - üben produktbezogene Beratungs- und Verkaufsgespräche - erfassen die Notwendigkeit betrieblicher Dokumentationen - stellen Finanzierungsmöglichkeiten für die betriebliche Entwicklung dar - können die Einflüsse von Kosten, Angebot und Nachfrage auf die Marktpreisbildung nachvollziehen 	<p>Exemplarisch mindestens ein Anzuchtverfahren von Gehölzen aus den Gruppen: Laubgehölze, Nadelgehölze, Obstgehölze, Rosen, Rhododendren</p> <p>Wesentliche Inhalte sollten sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. botanische Besonderheiten der Pflanze: Lebensdauer, Pflanzenfamilie, Morphologie, Vermehrungsarten und -methoden 2. Arten, Sorten 3. zeitliche Planung, Kulturdaten 4. Ansprüche der Pflanze 5. Bodenvorbereitung 6. Anzuchtmaßnahmen (z. B. Saatgutbehandlung, Aussaat oder Pflanzung, Veredlung, Bodenpflege, Düngung, Bewässerung, Schnittmaßnahmen, Pflanzenschutz, Arbeiten an der Pflanze) 7. artentypische Krankheiten und Schädlinge, einschließlich vorbeugender und direkter Pflanzenschutzmaßnahmen 8. Rodung und Versand 9. Beratung und Verkauf <p>Gewinn- und Verlustrechnung, Kennzahlen für Betriebsvergleich Finanzierung (Kredite, Darlehen) Investitionen (Kalkulationen, Verzinsung) Kosten- und Leistungsrechnung Preisbildung</p>

Fachrichtung Baumschule	
Lernfeld 8 Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrictwert: 180 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarisch ausgewählte Anzuchtverfahren an einfachen Beispielen (in Abhängigkeit der in den Ausbildungsbetrieben kultivierten Gehölzarten) - vergleichen Arbeitsverfahren aus arbeitswirtschaftlicher Sicht - zeigen Unfallgefahren und deren Ursachen auf und berücksichtigen die Unfallverhütungsvorschriften bei der Planung und Ausführung - unterscheiden die Eignung des Maschinen- und Geräteeinsatzes aus arbeitswirtschaftlicher Sicht - erläutern mit Hilfestellung technische Einrichtungen zur Klimatisierung von Kulturräumen - beschreiben Verfahren der Rodung und Aufgaben beim Versand - üben einfache Beratungs- und Verkaufsgespräche - erklären an Beispielen die Notwendigkeit betrieblicher Dokumentationen - können die Einflüsse von Kosten, Angebot und Nachfrage auf die Marktpreisbildung nachvollziehen 	<p>Exemplarisch mindestens ein Anzuchtverfahren von Gehölzen aus den Gruppen: Laubgehölze, Nadelgehölze, Obstgehölze, Rosen, Rhododendren</p> <p>Wesentliche Inhalte sollten sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. botanische Besonderheiten der Pflanze: Lebensdauer, Pflanzenfamilie, Morphologie, Vermehrungsarten und -methoden 2. Arten, Sorten 3. zeitliche Planung, Kulturdaten 4. Ansprüche der Pflanze 5. Bodenvorbereitung 6. Anzuchtmaßnahmen (z. B. Saatgutbehandlung, Aussaat oder Pflanzung, Veredlung, Bodenpflege, Düngung, Bewässerung, Schnittmaßnahmen, Pflanzenschutz, Arbeiten an der Pflanze) 7. artentypische Krankheiten und Schädlinge, einschließlich vorbeugender und direkter Pflanzenschutzmaßnahmen 8. Rodung und Versand 9. Verkauf <p>Kosten- und Leistungsrechnung Preisbildung</p>

Fachrichtung Baumschule	
Lernfeld 8 Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 180 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- greifen auf ihre praktischen Erfahrungen zurück und erkennen die Notwendigkeit von Fachwissen- formulieren ihr Fachwissen kundengerecht und üben einfache und verständliche Ausdrucksweisen- verinnerlichen ihre Verantwortung zum Schutz der Erhaltung der Arten und der Umwelt- entwickeln ein Verständnis für betriebliche Zusammenhänge	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- langfristige Facharbeit über ein Anzuchtverfahren einer ausgewählten Gehölzart anfertigen- Projekt Verkaufsberatung als Rollenspiel durchführen- Preise aus Baumschulkatalogen vergleichen- Software zur Quartierverwaltung diskutieren	

Fachrichtung Baumschule	
Lernfeld 8 Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrictwert: 180 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- greifen auf ihre praktischen Erfahrungen zurück und erkennen die Notwendigkeit von Fachwissen- formulieren ihr Fachwissen kundengerecht und üben verständliche Ausdrucksweisen- verinnerlichen ihre Verantwortung zum Schutz der Erhaltung der Arten und der Umwelt	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- Kundengespräch als Rollenspiel durchführen- Preise aus Baumschulkatalogen vergleichen- Etiketten beschriften	

Fachrichtung Friedhofsgärtnerei	
Lernfeld 7	3. Ausbildungsjahr
Pflanzen kultivieren	Zeitrichtwert: 100 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die möglichen Arbeitsorte einer Friedhofsgärtnerei - verarbeiten Informationen über friedhofsgärtnerische Hauptkulturen - bewerten die Eignung von Pflanzenarten für die Grabgestaltung/-bepflanzung - stellen Bodendecker-, Rahmenpflanzen- und Wechsellpflanzensortimente zusammen - erarbeiten exemplarische Kulturverfahren im Zusammenhang mit der Eignung technischer Einrichtungen und spezieller Maschinen für Pflanzung, Topfen, Pflege und Transport - üben produktbezogenen Beratungs- und Verkaufsgespräche - führen einfache Anbauplanungen durch - berechnen auf der Grundlage der Anbauplanung Kulturflächen im Freiland und Gewächshaus - führen exemplarisch Preiskalkulationen durch - zeigen Unfallgefahren und deren Ursachen bei der Planung und Ausführung gärtnerischer Arbeiten auf - berücksichtigen die Unfallverhütungsvorschriften (UVV) 	<p>Friedhof, Produktion, Blumenfachgeschäft</p> <p>Ansprüche der Verbraucherinnen und Verbraucher, Modetrends, Anbauzeiten, Kulturdaten, Qualitätsstandards wichtige Gattungen, Arten, Sorten für die Grabpflanzung Standorteignung, Standortansprüche</p> <p>Wesentliche Inhalte sollten sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. botanische Besonderheiten der Pflanze: Herkunft, Lebensdauer, Pflanzenfamilie, Morphologie 2. Sorten, Angebotszeiträume, Blühtermine, 3. zeitliche Planung, Kulturdaten, Kalkulation 4. Standortansprüche 5. Vorbereitung des Standortes 6. Jungpflanzenanzucht und Pflanzung 7. Kultur- und Pflegemaßnahmen (Düngung, Bewässerung, Unkrautbekämpfung, Arbeiten an der Pflanze wie Ausstellen, Rücken, Umtopfen, Entspitzen) 8. artentypische Krankheiten und Schädlinge, einschließlich vorbeugender und direkter Pflanzenschutzmaßnahmen 9. Ernte, Aufbereitung, Handelsklassen 10. Vermarktung, Beratung und Verkauf, Absatzmöglichkeiten <p>Flächenplanung Raumaufteilung Berechnungen</p> <p>Arbeiten mit Maschinen und Geräten Unfallverhütungsvorschriften der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)</p>

Fachrichtung Friedhofsgärtnerei	
Lernfeld 7	3. Ausbildungsjahr
Pflanzen kultivieren	Zeitrichtwert: 100 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die möglichen Arbeitsorte einer Friedhofsgärtnerei - tragen Informationen über friedhofsgärtnerische Hauptkulturen zusammen - stellen Bodendecker-, Rahmenpflanzen- und Wechsellpflanzensortimente zusammen - beschreiben unter Anleitung exemplarische Kulturverfahren im Zusammenhang mit der Eignung technischer Einrichtungen und spezieller Maschinen für Pflanzung, Topfen, Pflege und Transport - üben einfache Beratungs- und Verkaufsgespräche - vermessen und berechnen Kulturflächen im Freiland und Gewächshaus - führen einfache Preiskalkulationen durch - zeigen Unfallgefahren und deren Ursachen bei der Planung und Ausführung gärtnerischer Arbeiten auf - berücksichtigen die Unfallverhütungsvorschriften (UVV) 	<p>Friedhof, Produktion, Blumenfachgeschäft</p> <p>Ansprüche der Verbraucherinnen und Verbraucher, Modetrends, Anbauzeiten, Kulturdaten, Qualitätsstandards wichtige Gattungen, Arten, Sorten für die Grabpflanzung Standorteignung, Standortansprüche</p> <p>Wesentliche Inhalte sollten sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. botanische Besonderheiten der Pflanze: Herkunft, Lebensdauer, Pflanzenfamilie, Morphologie 2. Sorten, Angebotszeiträume, Blühtermine, 3. zeitliche Planung, Kulturdaten, Kalkulation 4. Standortansprüche 5. Vorbereitung des Standortes 6. Jungpflanzenanzucht und Pflanzung 7. Kultur- und Pflegemaßnahmen (Düngung, Bewässerung, Unkrautbekämpfung, Arbeiten an der Pflanze wie Ausstellen, Rücken, Umtopfen, Entspitzen) 8. artentypische Krankheiten und Schädlinge, einschließlich vorbeugender und direkter Pflanzenschutzmaßnahmen 9. Ernte, Aufbereitung, Handelsklassen 10. Vermarktung, Verkauf <p>Flächenplanung Raumaufteilung Berechnungen</p> <p>Arbeiten mit Maschinen und Geräten</p> <p>Unfallverhütungsvorschriften der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)</p>

Fachrichtung Friedhofsgärtnerei	
Lernfeld 7 Pflanzen kultivieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 100 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- tauschen Informationen aus und sind in der Lage, anderen mittels Vorträgen ihr Wissen vorzustellen- stärken ihr Selbstvertrauen- greifen auf ihre Praxiserfahrungen zurück und erfassen die Notwendigkeit von großem Fachwissen- erweitern im Erfahrungsaustausch mit anderen Auszubildenden ihr Wissen und nehmen die eigenen Stärken und Schwächen wahr- formulieren ihr Fachwissen kundengerecht und üben verständliche Ausdrucksweisen	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- Produktionsbetriebe, z. B. Zierpflanzengärtnereien, Staudengärtnereien besichtigen- Beet- und Balkonpflanzen im Schulgewächshaus aussäen und anziehen- Gewächshaus- oder Freilandflächen zeichnen, einteilen und berechnen- Pflanzenbedarf berechnen	

Fachrichtung Friedhofsgärtnerei	
Lernfeld 7 Pflanzen kultivieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 100 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- tauschen Informationen aus und haben die Möglichkeit, in Vorträgen anderen ihr Wissen vorzustellen- stärken ihr Selbstvertrauen- greifen auf ihre Praxiserfahrungen zurück und erfassen die Notwendigkeit von hohem Fachwissen- erweitern im Erfahrungsaustausch mit anderen Auszubildenden ihr Wissen und nehmen die eigenen Stärken und Schwächen wahr- formulieren ihr Fachwissen kundengerecht und üben verständliche Ausdrucksweisen	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- Produktionsbetriebe, z. B. Zierpflanzengärtnereien, Staudengärtnereien besichtigen- Beet- und Balkonpflanzen im Schulgewächshaus aussäen und anziehen- Gewächshaus- oder Freilandflächen zeichnen, einteilen und berechnen- Pflanzenbedarf berechnen	

Fachrichtung Friedhofsgärtnerei	
Lernfeld 8 Grabanlagen planen, anlegen und pflegen	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 180 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten sich einen Überblick über die historische Entwicklung der Friedhofskultur - erfassen die Grundlagen der Grabgestaltung entsprechend den „Richtlinien für die gärtnerische Grabgestaltung“ des Bundes deutscher Friedhofsgärtner - entwickeln Ideen für die Grabgestaltung - fertigen Freihandskizzen an - wählen standortgerecht Pflanzen für die Grabpflanzung aus - fertigen maßstabsgerechte Pflanzpläne unter Berücksichtigung von Regeln des Zeichnens an - planen gründlich die Vorbereitung und Durchführung einer Grabpflanzung einschließlich Nacharbeiten - planen fachgerecht Grabpflegemaßnahmen im Wechsel der Jahreszeiten nach den „Richtlinien für die gärtnerische Grabpflege“ - zeigen Unfallgefahren und deren Ursachen bei der Grabgestaltung und -pflege auf - berücksichtigen die Unfallverhütungsvorschriften - entwerfen und kalkulieren exemplarisch trauerfloristische Werkstücke - beschreiben aus ihrer beruflichen Praxis Gesprächsanlässe - führen exemplarisch Preiskalkulationen durch 	<p>Geschichte der Bestattungskultur Bestattungsarten Friedhofstypen, Friedhofssatzungen</p> <p>Grabarten, Grabmaße Gliederung der Fläche Goldener Schnitt Gestaltung des Raums nach den Empfehlungen des Bundes Deutscher Friedhofsgärtner Auswahl von Bodendeckern, Rahmenpflanzen und Pflanzen für die jährliche Wechselbepflanzung Abstimmung der Farben Symbolik von Pflanzen und Grabmal einfache Flächen- und Erdmasseberechnungen maßstabsgerechte Pläne</p> <p>Bodenbearbeitung, Bodenaustausch Einmessen, Gefälle Grobplanum, Feinplanum, Bepflanzung Bewässerung unter Berücksichtigung der Ergonomie Grabpflege/Dienstleistungen</p> <p>Arbeiten mit Maschinen und Geräten Unfallverhütungsvorschriften der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)</p> <p>Kränze, Gestecke, Schalen berechnen</p> <p>Kundengespräche</p> <p>Dauergrabpflegevertrag</p>

Fachrichtung Friedhofsgärtnerei	
Lernfeld 8	3. Ausbildungsjahr
Grabanlagen planen, anlegen und pflegen	Zeitrictwert: 180 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen unter Anleitung eine Übersicht über die historische Entwicklung der Friedhofskultur - erklären die Grundlagen der Grabgestaltung entsprechend den „Richtlinien für die gärtnerische Grabgestaltung“ des Bundes deutscher Friedhofsgärtner - entwickeln Ideen für die Grabgestaltung - fertigen Freihandskizzen an - wählen standortgerecht Pflanzen für die Grabbepflanzung aus - entwerfen exemplarisch unter Anleitung einfache Gestaltungs- und Pflanzpläne für Grabanlagen - planen mit Hilfe die Vorbereitung und Durchführung einer Grabbepflanzung einschließlich Nacharbeiten - wenden Grabpflegemaßnahmen im Wechsel der Jahreszeiten nach den „Richtlinien für die gärtnerische Grabpflege“ an - zeigen Unfallgefahren und deren Ursachen bei der Grabgestaltung und -pflege auf - berücksichtigen die Unfallverhütungsvorschriften - informieren sich über Trauerfloristik - üben pietätvollen Umgang mit Kunden - führen einfache Preiskalkulationen durch 	<p>Geschichte der Bestattungskultur Bestattungsarten Friedhofstypen, Friedhofssatzungen</p> <p>Grabarten, Grabmaße Gliederung der Fläche Goldener Schnitt Gestaltung des Raums nach den Empfehlungen des Bundes Deutscher Friedhofsgärtner exemplarische Auswahl von Bodendeckern, Rahmenpflanzen und Pflanzen für die jährliche Wechselbepflanzung Abstimmung der Farben Symbolik von Pflanzen und Grabmal einfache Flächen- und Erdmasseberechnungen Freihandskizzen</p> <p>Bodenbearbeitung, Bodenaustausch Einmessen, Gefälle Grobplanum, Feinplanum, Bepflanzung Bewässerung unter Berücksichtigung der Ergonomie Grabpflege/Dienstleistungen</p> <p>Arbeiten mit Maschinen und Geräten Unfallverhütungsvorschriften der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)</p> <p>Kränze, Gestecke, Schalen</p> <p>Kundengespräche</p> <p>Dauergrabpflegevertrag</p>

Fachrichtung Friedhofsgärtnerei	
Lernfeld 8 Grabanlagen planen, anlegen und pflegen	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 180 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen die Notwendigkeit betrieblicher Dokumentationen - stellen Finanzierungsmöglichkeiten für die betriebliche Entwicklung dar - können die Einflüsse von Kosten, Angebot und Nachfrage auf die Marktpreisbildung nachvollziehen 	<p>Gewinn- und Verlustrechnung Kennzahlen für Betriebsvergleich Finanzierung (Kredite, Darlehen) Investitionen (Kalkulationen, Verzinsung) Kosten- und Leistungsrechnung Preisbildung</p>
<p>Personale Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ihr ästhetisches Empfinden weiter - gehen mit Kundinnen und Kunden pietätvoll um - verbessern ihre Kreativität - entwickeln Interesse für Pflanzen und dokumentieren ihre Ergebnisse in sachgerechten Ausarbeitungen (Handzeichnung, Pflanzenportrait) - gehen bewusst mit dem Thema Leben und Tod um - stärken ihr Selbstvertrauen - greifen auf ihre Praxiserfahrungen zurück und erfassen die Notwendigkeit von großem Fachwissen 	
<p>Didaktisch-methodische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - Friedhof besichtigen - Mustergrabanlagen besuchen - maßstabsgerecht zeichnen - Pflegepläne erstellen - Grabstelle einmessen, einschließlich Gefälle - Grabschmuckprojekte durchführen - digitale Fotografie üben 	

Fachrichtung Friedhofsgärtnerei	
Lernfeld 8 Grabanlagen planen, anlegen und pflegen	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 180 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erklären an einem Beispiel die Notwendigkeit betrieblicher Dokumentationen - können die Einflüsse von Kosten, Angebot und Nachfrage auf die Marktpreisbildung nachvollziehen 	Kosten- und Leistungsrechnung Preisbildung
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ihr ästhetisches Empfinden weiter - beweisen pietätvollen Umgang - verbessern ihre Kreativität - gehen bewusst mit dem Thema Leben und Tod um - stärken ihr Selbstvertrauen - greifen auf ihre Praxiserfahrungen zurück und erfassen die Notwendigkeit von Fachwissen 	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none"> - Friedhof besichtigen - Mustergrabanlagen besuchen - Grabstelle einmessen, einschließlich Gefälle - digitale Fotografie üben 	

Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau)	
Lernfeld 7 Pflanzen verwenden	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 100 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Wechselbeziehung zwischen Natur, Umwelt und Mensch sowie deren Wirkung dar - erkennen, bestimmen und unterscheiden Gehölze, Stauden und andere Pflanzen mithilfe relevanter, morphologischer Merkmale - analysieren Standorte und teilen sie hinsichtlich ihrer Belastbarkeit in Bodengruppen ein - wählen geeignete Pflanzen nachhaltig und artgemäß für unterschiedliche Verwendungsbereiche und -zwecke unter Berücksichtigung des Pflegebedarfs aus - erstellen selbstständig Pflanzenlisten und Pflanzenportraits zu ausgewählten Verwendungsbereichen - lesen und beschreiben Entwurfspläne - erklären Pflanzpläne und diskutieren die gewählten Darstellungsformen - erarbeiten Gestaltungsgrundsätze - entwickeln Ideen für die Gestaltung mit Pflanzen von Flächen, Räumen und Gefäßen - fertigen maßstabsgerechte Pflanzpläne unter Berücksichtigung von Regeln des Zeichnens analog und digital an - bewerten Pflanzungen und Pflanzplanungen für kleine Grundstücke bzw. Teilbereiche größerer Anlagen 	<p>Bedeutung von „Grün“</p> <p>Bestimmungsmerkmale, morphologische Eigenschaften und Wuchsverhalten mithilfe von Pflanzenapps, digitale Pflanzenbeschreibung</p> <p>10 Bodengruppen</p> <p>Herkunft und Standortansprüche Bäume, Sträucher, Stauden, Gräser, Farne, Geophyten, Annuelle u. a. ausgewählte Verwendungsbereiche (Verkehrswege, Wasseranlagen, Steinanlagen und Trockenmauern, Dach- und Fassadenbegrünung, Themengärten u. a.) Pflanzen im ländlichen und innerstädtischen Raum Blühkalender, Wuchsform, Blatt- und Fruchtschmuck</p> <p>Plandarstellung, Darstellungsmöglichkeiten Gestaltungsgrundsätze, Gestaltungsprinzipien Farben, Formen, Strukturen</p> <p>Skizze, Plan Flächen- und Raumaufteilung Raumbildung und -wirkung ökologische Funktion Pflanzenbedarfsmengen, Berechnungen Planarten, Plansymbolik, Planlayout Maßstäbe, Bemaßung Grundriss, Ansicht, Schnitt, Schnittansicht zeichnen mit verschiedenen Materialien und Techniken digitale Darstellungsmöglichkeiten</p> <p>Pflanzendokumentation Gestaltungsgrundlagen (Lebensbereiche, Geselligkeitsstufen, Raumbildung) ästhetisch wirksame Eigenschaften (Kontraste, Texturen, Wuchshöhen, Farben u. a.) gestalterische vs. ökologische Bedeutung</p>

Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau)	
Lernfeld 7 Pflanzen verwenden	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 100 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - finden Wechselbeziehungen zwischen Natur, Umwelt und Mensch - erkennen, bestimmen und unterscheiden Gehölze, Stauden und andere Pflanzen mithilfe relevanter, morphologischer Merkmale - beschreiben Standorte und schlussfolgern eine mögliche Pflanzenauswahl - erstellen unter Anleitung Pflanzenlisten und Pflanzenportraits zu ausgewählten Verwendungsbereichen - lesen und erläutern einfache Entwurfspläne - erarbeiten wichtige Gestaltungsgrundsätze - entwickeln mit Hilfe Ideen für die Gestaltung mit Pflanzen von Flächen, Räumen und Gefäßen 	<p>Bedeutung von „Grün“</p> <p>Bestimmungsmerkmale, morphologische Eigenschaften und Wuchsverhalten mithilfe von Pflanzenapps, digitale Pflanzenbeschreibung</p> <p>Herkunft und Standortansprüche</p> <p>Bäume, Sträucher, Stauden, Gräser, Farne u. a. ausgewählte Verwendungsbereiche (Verkehrswege, Wasseranlagen, Steinanlagen und Trockenmauern, Dach- und Fassadenbegrünung u.a.) Pflanzen im ländlichen und innerstädtischen Raum Blühkalender, Wuchsform, Blatt- und Fruchtschmuck Plandarstellung</p> <p>Farben, Formen, Strukturen</p> <p>Skizze, Plan Flächen- und Raumaufteilung Raumbildung und -wirkung Pflanzenbedarfsmengen einfache Berechnungen</p>

Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau)	
Lernfeld 7	3. Ausbildungsjahr
Pflanzen verwenden	Zeitrichtwert: 100 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen typische Gestaltungselemente der Gartenkunst entsprechenden Epochen zu - schätzen die Bedeutung der Gartenkultur bezüglich des Wertes, der Nutzung und der Pflege ein 	<p>Epochen der Gartenkunst Gartenelemente</p>
<p>Personale Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung - nutzen digitale Medien und digitale Lernumgebungen für die Erweiterung ihrer Pflanzenkenntnisse - entwickeln Interesse für Pflanzen und dokumentieren ihre Ergebnisse in sachgerechten Ausarbeitungen (Handzeichnung, Pflanzenportrait) - entwickeln Lernstrategien und trainieren die Fähigkeit, Lösungswege zu erarbeiten - üben Selbstorganisation sowie Teamfähigkeit und entwickeln ihr Verantwortungsbewusstsein bei der Bearbeitung von berufstypischen Aufgaben - im Erfahrungsaustausch mit anderen Auszubildenden erweitern sie ihr Wissen und nehmen die eigenen Stärken und Schwächen wahr 	
<p>Didaktisch-methodische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte zur Anlage von Themengärten entwickeln - Renaturierung eines Fließgewässers planerisch darstellen - Bepflanzung von Straßenbegleitgrün und Verkehrsinseln planen - virtuelle Rundgänge durch historische Gärten und Parkanlagen gestalten (z. B. durch selbst erstellte Fotos/Videos von Anlagen der Brandenburgisch-Preußischen Kulturlandschaft) 	

Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau)	
Lernfeld 7 Pflanzen verwenden	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 100 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - ordnen typische Gestaltungselemente der Gartenkunst entsprechenden Epochen zu - schätzen die Bedeutung der Gartenkultur bezüglich des Wertes, der Nutzung und der Pflege ein 	ausgewählte Epochen der Gartenkunst Gartenelemente
Personale Kompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung - nutzen digitale Medien und digitale Lernumgebungen für Pflanzenkenntnisse - entwickeln Interesse für Pflanzen und dokumentieren ihre Ergebnisse in sachgerechten Ausarbeitungen (Handzeichnung, Pflanzenportrait) - entwickeln Lernstrategien und trainieren die Fähigkeit, Lösungswege zu erarbeiten - üben Selbstorganisation sowie Teamfähigkeit und entwickeln ihr Verantwortungsbewusstsein bei der Bearbeitung von berufstypischen Aufgaben - im Erfahrungsaustausch mit anderen Auszubildenden erweitern sie ihr Wissen und nehmen die eigenen Stärken und Schwächen wahr 	
Didaktisch-methodische Hinweise	
<ul style="list-style-type: none"> - Kübelbepflanzung entwerfen - einfache Vorgärten, Verkehrsinseln und Staudenbeete planen 	

Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau)	
Lernfeld 8 Bauvorhaben und Dienstleistungen planen, durchführen und kontrollieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrictwert: 180 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Ausschreibungs- und Vergabeverfahren sowie die Akquise von privaten Aufträgen - beschreiben Grundsätze des Bauablaufs von Bauvorhaben im GaLaBau sowie Rechte und Pflichten der Vertragspartner - formulieren Leistungsbeschreibungen zu Erstellung und Erhaltung von Vegetationsflächen und Bauwerken und berechnen Kosten für durchzuführende Leistungen - beachten planungsrechtliche Vorgaben und diskutieren die Bedeutung vertraglicher Grundlagen - dokumentieren Teilbereiche eines Bauablaufs und führen einfache Abrechnungen durch - untersuchen und bewerten vorhandenen Boden als Baugrund für zu errichtende Bauwerke - planen durchzuführende Erdarbeiten und berechnen Auf- und Abtragsmengen - stellen Prinzipien zum Bau von befestigten Flächen, Treppen und Mauern dar - bewerten die Eignung verschiedener Baustoffe und ermitteln den benötigten Materialbedarf für die Herstellung von befestigten Flächen, Treppen und Mauern - beschreiben Konstruktionsprinzipien für die Herstellung spezieller Bauwerke im Außenbereich - planen die Vorbereitung und Herstellung spezieller Bauwerke im Außenbereich unter Berücksichtigung aktueller Qualitätsstandards, anerkannter Regeln der Technik und der Vorschriften für Sicherheit und Gesundheit - beurteilen Schadensfälle und leiten Maßnahmen zur Behebung und Vermeidung ab 	<p>Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB), Teil A; Ausschreibung und Vergabeverfahren, Submission</p> <p>Leistungsbeschreibung Grundlagen der Kalkulation, Kostenarten, Vollkostenrechnung Abwicklung von Baustellen (Bauablauf, von der Planung zum fertigen Gewerk)</p> <p>Dokumentation und Berichtswesen VOB/B, Ausführung von Bauleistungen, Abnahme, Mängelansprüche Baustelleneinrichtung, Schutz der Vegetation, Bodenschutz Messverfahren, Messgeräte Bodenklassifikation für bautechnische Zwecke Erdarbeiten</p> <p>VOB/C, anerkannte Regeln der Technik Abrechnung, Nachkalkulation, Baustellenauswertung Qualitätssicherungssysteme Wegebau Oberflächenentwässerung Treppenbau, Mauerbau, Betonbau</p> <p>Fassadenbegrünung, Vertikalbegrünung extensive und intensive Dachbegrünung Wasseranlagen (Garten- und Schwimmteich, Bachlauf) Holz im GaLaBau ingenieurbioologische Sicherungsbauweisen Spielanlagen Gefahrenbeurteilung, Vorschriften für Sicherheit und Gesundheit (VSG), persönliche Schutzausrüstung (PSA), Unfallverhütungsvorschriften (UVV), Verkehrssicherungspflicht</p>

Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau)	
Lernfeld 8	3. Ausbildungsjahr
Bauvorhaben und Dienstleistungen planen, durchführen und kontrollieren	Zeitrichtwert: 180 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren Grundsätze des Bauablaufs von Bauvorhaben im GaLaBau sowie Rechte und Pflichten der Vertragspartner - erklären Teilbereiche eines Bauablaufs und führen einfache Abrechnungen durch - bewerten vorhandenen Boden als Baugrund für zu errichtende Bauwerke - erklären mit Hilfestellung durchzuführende Erdarbeiten und berechnen Auf- und Abtragsmengen - nennen Prinzipien zum Bau von befestigten Flächen, Treppen und Mauern - erklären mit Hilfe die Eignung verschiedener Baustoffe und ermitteln den benötigten Materialbedarf - berücksichtigen grundsätzlich für bautechnische Maßnahmen aktuelle Qualitätsnormen, anerkannte Regeln der Technik und Vorschriften für Sicherheit und Gesundheit - erklären mit Hilfe Schadensfälle und leiten Maßnahmen zur Behebung und Vermeidung ab 	<p>Abwicklung von Baustellen (Bauablauf, von der Planung zum fertigen Gewerk) Abnahme, Mängelansprüche Baustelleneinrichtung, Schutz der Vegetation, Bodenschutz Messverfahren, Messgeräte</p> <p>Böden für bautechnische Zwecke Erdarbeiten</p> <p>befestigte Flächen, Bauwerke in Außenanlagen</p> <p>Gefahrenbeurteilung, Vorschriften für Sicherheit und Gesundheit (VSG), persönliche Schutzausrüstung (PSA), Unfallverhütungsvorschriften (UVV), Verkehrssicherungspflicht</p>

Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau)	
Lernfeld 8	3. Ausbildungsjahr
Bauvorhaben und Dienstleistungen planen, durchführen und kontrollieren	Zeitrictwert: 180 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen die Durchführung von fachgerechten Pflanz- und Saatarbeiten unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Aspekte - erarbeiten Pflege- und Wartungspläne und organisieren Arbeitsabläufe mit Auswahl geeigneter Maschinen und Geräte - berücksichtigen bei vegetationstechnischen Maßnahmen grundsätzlich die Vorschriften für Sicherheit und Gesundheit sowie aktuelle Qualitätsnormen und anerkannte Regeln der Technik - ermitteln Materialmengen und -kosten landschaftsgärtnerischer Bauwerke - erfassen die Notwendigkeit betrieblicher Dokumentationen - stellen Finanzierungsmöglichkeiten für die betriebliche Entwicklung dar - können die Einflüsse von Kosten, Angebot und Nachfrage auf die Marktpreisbildung nachvollziehen 	<p>Transport, Abnahme und Lagerung von Pflanzlieferungen, Pflanz- und Saatarbeiten</p> <p>Fertigstellungspflege, Instandhaltungsleistungen (Entwicklungs- und Unterhaltungspflege) Maschinen und Geräte für die Grünflächenpflege artentypische Krankheiten und Schädlinge, einschließlich vorbeugender und direkter Pflanzenschutzmaßnahmen Gefahrenbeurteilung, Vorschriften für Sicherheit und Gesundheit (VSG), persönliche Schutzausrüstung (PSA), Unfallverhütungsvorschriften (UVV), Verkehrssicherungspflicht</p> <p>Gewinn- und Verlustrechnung Kennzahlen für Betriebsvergleich Finanzierung (Kredite, Darlehen) Investitionen (Kalkulationen, Verzinsung)</p> <p>Kosten- und Leistungsrechnung Preisbildung</p>
Personale Kompetenzen	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - üben Selbstorganisation sowie Teamfähigkeit und entwickeln ihr Verantwortungsbewusstsein bei der Bearbeitung berufstypischer Aufgaben - nutzen digitale Medien und digitale Lernumgebungen für die Berufs- und Arbeitswelt - entwickeln Lernstrategien weiter und trainieren die Fähigkeit, funktionsfähige Lösungen zu erarbeiten - verinnerlichen, dass Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz selbstverständliche Bestandteile des betrieblichen Alltags sind - entwickeln ein Verständnis für betriebliche Zusammenhänge 	
Didaktisch-methodische Hinweise	
<ul style="list-style-type: none"> - Themengarten, projektbezogene Bauvorhaben planen - Leistungsbeschreibungen zur Erstellung und Erhaltung von Vegetationsflächen und Bauwerken formulieren - Zeichnungen zur Konstruktion und Ausführung kleiner Bauwerke anfertigen - Materialmengen und -kosten landschaftsgärtnerischer Kleinbaustellen ermitteln - Kosten für durchzuführende Leistungen berechnen - für die Durchführung eines Bauvorhabens eine Baustelleneinrichtung planen - einen Businessplan erstellen 	

Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau)	
Lernfeld 8 Bauvorhaben und Dienstleistungen planen, durchführen und kontrollieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrictwert: 180 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen einfache Pflanz- und Saatarbeiten - erarbeiten Pflege- und Wartungspläne für die Erhaltung der ausgeführten Projekte und wählen dafür geeignete Maschinen und Geräte aus - kennen Vorschriften für Sicherheit und Gesundheit sowie aktuelle Qualitätsnormen - ermitteln unter Anleitung Materialmengen - erklären an einem Beispiel die Notwendigkeit betrieblicher Dokumentationen - können die Einflüsse von Kosten, Angebot und Nachfrage auf die Marktpreisbildung nachvollziehen 	<p>Transport, Abnahme und Lagerung von Pflanzenlieferungen Durchführung von Pflanz- und Saatarbeiten Fertigstellungspflege, Instandhaltungsleistungen (Entwicklungs- und Unterhaltungspflege) Maschinen und Geräte für die Grünflächenpflege</p> <p>artentypische Krankheiten und Schädlinge, einschließlich vorbeugender und direkter Pflanzenschutzmaßnahmen Gefahrenbeurteilung, Vorschriften für Sicherheit und Gesundheit (VSG), persönliche Schutzausrüstung (PSA), Unfallverhütungsvorschriften (UVV) Verkehrssicherungspflicht</p> <p>Kosten- und Leistungsrechnung Preisbildung</p>
Personale Kompetenzen	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - üben Selbstorganisation sowie Teamfähigkeit und entwickeln ihr Verantwortungsbewusstsein bei der Bearbeitung von berufstypischen Aufgaben - nutzen digitale Medien und digitale Lernumgebungen auch für die Berufs- und Arbeitswelt - entwickeln Lernstrategien weiter und trainieren die Fähigkeit, funktionsfähige Lösungen zu erarbeiten - verinnerlichen, dass Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz selbstverständliche Bestandteile des betrieblichen Alltags sind 	
Didaktisch-methodische Hinweise	
<ul style="list-style-type: none"> - Materialmengen und -kosten landschaftsgärtnerischer Kleinbaustellen ermitteln - für die Durchführung eines Bauvorhabens eine Baustelleneinrichtung planen 	

Fachrichtung Gemüsebau	
Lernfeld 7	3. Ausbildungsjahr
Gemüseanbau planen	Zeitrichtwert: 100 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nennen Eigenschaften marktfähiger Gemüsearten für den Anbau und dokumentieren ihre Marktbedeutung - beurteilen die Warenströme im internationalen Gemüsehandel - teilen Gemüsearten und Kräuter nach verschiedenen Kriterien ein und beurteilen ihre Anbaueignung - beschreiben Wachstum und Entwicklung von Gemüsepflanzen und schlussfolgern notwendige gärtnerische Maßnahmen - analysieren betriebliche Voraussetzungen und die Absatzlage eines Gemüsebaubetriebes und stellen exemplarisch Sortimente zusammen - unterscheiden mögliche Anbauorte/Anbauverfahren nach ihren Nutzungsmöglichkeiten in Bezug auf eine effektive Anbauplanung - erläutern und planen spezielle Kulturmaßnahmen in Verbindung mit den technischen Einrichtungen und automatisierter Steuerung - führen einfache Anbauplanungen durch und nutzen dazu digitale Möglichkeiten - entwickeln Konzepte für die sinnvolle Einteilung von Anbauflächen, stellen diese dar und berechnen sie - berechnen notwendige Pflanzenmengen und mögliche Erträge 	<p>Marktbedeutung von Gemüse ernährungsphysiologische Werte von Gemüse Ansprüche der Verbraucherinnen und Verbraucher, Modetrends Umweltaspekte</p> <p>Einteilung von Gemüse nach verschiedenen Kriterien (nach der Nutzung ihrer Pflanzenorgane, nach Pflanzenfamilien, nach Erntezeiten u. a.) morphologische Eigenschaften und Wuchsverhalten</p> <p>Standorteignung Standortansprüche Arten- und Sortenangebote</p> <p>Anbauorte (Freiland, geschützter Anbau) Erdkultur erdelose Verfahren</p> <p>Treiben und Verfrühen Belichten und Verdunkeln Temperaturführung Luftfeuchteregelung Stützen und Aufleiten sonstige Maßnahmen</p> <p>Flächenplanung Raumaufteilung Fruchtfolgen Mischpflanzungen (gute und schlechte Partner) Berechnungen</p>

Fachrichtung Gemüsebau	
Lernfeld 7	3. Ausbildungsjahr
Gemüseanbau planen	Zeitrichtwert: 100 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nennen Eigenschaften marktfähiger Gemüsearten für den Anbau und dokumentieren ihre Marktbedeutung - teilen Gemüsearten und Kräuter nach verschiedenen Kriterien ein und beurteilen ihre Anbaueignung - beschreiben Wachstum und Entwicklung von Gemüsepflanzen und schlussfolgern notwendige gärtnerische Maßnahmen - unterscheiden mögliche Anbauorte/ Anbauverfahren - erläutern spezielle Kulturmaßnahmen in Verbindung mit den technischen Einrichtungen - führen unter Anleitung einfache Anbauplanungen durch - teilen Anbauflächen ein, stellen diese dar und berechnen sie - berechnen notwendige Pflanzenmengen und mögliche Erträge 	<p>Marktbedeutung von Gemüse ernährungsphysiologische Werte von Gemüse Ansprüche der Verbraucherinnen und Verbraucher, Modetrends Umweltaspekte</p> <p>Einteilung von Gemüse nach verschiedenen Kriterien (nach der Nutzung ihrer Pflanzenorgane, nach Pflanzenfamilien, nach Erntezeiten u. a.) morphologische Eigenschaften, Wuchsverhalten</p> <p>Anbauorte (Freiland, geschützter Anbau) Erdkultur erdelose Verfahren</p> <p>Treiben und Verfrühen Belichten und Verdunkeln Temperaturführung Luftfeuchterege lung Stützen und Aufleiten sonstige Maßnahmen</p> <p>Flächenplanung Raumaufteilung Fruchtfolgen Mischpflanzungen (gute und schlechte Partner) Berechnungen</p>

Fachrichtung Gemüsebau	
Lernfeld 7 Gemüseanbau planen	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 100 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- entwickeln ihre planerischen Fähigkeiten sowie ihr betriebswirtschaftliches Denken weiter- gelangen zunehmend zu der Überzeugung, dass eine sinnvolle Anbauplanung eine wichtige Voraussetzung für das Betriebsergebnis ist- entwickeln Lernstrategien und trainieren die Fähigkeit, Lösungswege zu erarbeiten- üben Selbstorganisation sowie Teamfähigkeit und entwickeln ihr Verantwortungsbewusstsein bei der Bearbeitung von berufstypischen Aufgaben- erweitern im Erfahrungsaustausch mit anderen Auszubildenden ihr Wissen und nehmen die eigenen Stärken und Schwächen wahr	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- situationsbezogene Übungen zur Pflanzenauswahl durchführen- Gewächshaus- oder Freilandfläche zeichnen, einteilen und berechnen- Pflanzenbedarf berechnen- Erträge berechnen- vergleichende Betriebsbesichtigungen durchführen- Mischpflanzungen zusammenstellen	

Fachrichtung Gemüsebau	
Lernfeld 7 Gemüseanbau planen	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 100 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- gelangen zunehmend zu der Überzeugung, dass eine sinnvolle Anbauplanung eine wichtige Voraussetzung für das Betriebsergebnis ist- entwickeln Lernstrategien und trainieren die Fähigkeit, Lösungswege zu erarbeiten- üben Selbstorganisation sowie Teamfähigkeit und entwickeln ihr Verantwortungsbewusstsein bei der Bearbeitung von berufstypischen Aufgaben- erweitern im Erfahrungsaustausch mit anderen Auszubildenden ihr Wissen und nehmen die eigenen Stärken und Schwächen wahr	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- situationsbezogene Übungen zur Pflanzenauswahl durchführen- Gewächshaus- oder Freilandfläche zeichnen, einteilen und berechnen- Pflanzenbedarf berechnen- Erträge berechnen- Mischpflanzungen zusammenstellen	

Fachrichtung Gemüsebau	
Lernfeld 8	3. Ausbildungsjahr
Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	Zeitrichtwert: 180 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarisch ausgewählte Kulturverfahren (in Abhängigkeit der in den Ausbildungsbetrieben kultivierten Gemüsearten) - verschaffen sich Informationen über die Gemüsepflanzen, die für den Anbau bis zum Absatz planerisch von Bedeutung sind und leiten die notwendigen Maßnahmen zur Standortgestaltung und Pflege ab - vergleichen und bewerten verschiedene Kultur- und Arbeitsverfahren aus ökonomischer und arbeitswirtschaftlicher Sicht - zeigen Unfallgefahren und deren Ursachen auf und berücksichtigen die Unfallverhütungsvorschriften bei der Planung und Ausführung - bewerten den Maschinen- und Geräteeinsatz aus arbeitswirtschaftlicher Sicht - erläutern technische Einrichtungen zur Klimatisierung von Kulturräumen - führen exemplarisch Kalkulationen durch - vergleichen verschiedene Ernte- und Aufbereitungsverfahren hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit - entwickeln und diskutieren Vermarktungs- und Verkaufsstrategien - üben produktbezogene Beratungs- und Verkaufsgespräche - erfassen die Notwendigkeit betrieblicher Dokumentationen - stellen Finanzierungsmöglichkeiten für die betriebliche Entwicklung dar - können die Einflüsse von Kosten, Angebot und Nachfrage auf die Marktpreisung nachvollziehen 	<p>Exemplarische Auswahl mindestens eines Kulturverfahrens aus den Gruppen Kohlgemüse, Blattgemüse, Wurzel- und Knollengemüse, Fruchtgemüse, Zwiebelgemüse, Stielgemüse, Kräuter und Kulturpilze</p> <p>Wesentliche Inhalte sollten sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. botanische Besonderheiten der Pflanze: Lebensdauer, Pflanzenfamilie, Morphologie 2. Sorten, Reifezeitgruppe 3. zeitliche Planung, Kulturdaten, Kalkulation 4. Ansprüche der Pflanze an Klima und Standort 5. Standortansprüche 6. Jungpflanzenanzucht und Bestellung 7. Möglichkeiten der Verfrüfung 8. Pflegemaßnahmen, einschließlich Düngung, Bewässerung, Unkrautbekämpfung, Arbeiten an der Pflanze 9. Klimasteuerung 10. artentypische Krankheiten und Schädlinge, einschließlich vorbeugender und direkter Pflanzenschutzmaßnahmen 11. Ernte, Lagerung, Aufbereitung, Handelsklassen 12. Vermarktung, Beratung und Verkauf, Absatzmöglichkeiten <p>Gewinn- und Verlustrechnung, Kennzahlen für Betriebsvergleich Finanzierung (Kredite, Darlehen) Investitionen (Kalkulationen, Verzinsung) Kosten- und Leistungsrechnung Preisbildung</p>

Fachrichtung Gemüsebau	
Lernfeld 8	3. Ausbildungsjahr
Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	Zeitrichtwert: 180 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarisch an einfachen Beispielen ausgewählte Kulturverfahren (in Abhängigkeit der in den Ausbildungsbetrieben kultivierten Gemüsearten) - verschaffen sich Informationen über die Gemüsepflanzen und tragen Maßnahmen zur Standortgestaltung und Pflege zusammen - vergleichen verschiedene Kultur- und Arbeitsverfahren aus arbeitswirtschaftlicher Sicht - zeigen Unfallgefahren und deren Ursachen auf und berücksichtigen die Unfallverhütungsvorschriften bei der Planung und Ausführung - unterscheiden die Eignung des Maschinen- und Geräteeinsatzes aus arbeitswirtschaftlicher Sicht - erläutern mit Hilfestellung technische Einrichtungen zur Klimatisierung von Kulturräumen - erklären ausgewählte Ernte- und Aufbereitungsverfahren - vergleichen Vermarktungs- und Verkaufsstrategien - erklären beispielhaft die Notwendigkeit betrieblicher Dokumentationen - können die Einflüsse von Kosten, Angebot und Nachfrage auf die Marktpreisbildung nachvollziehen 	<p>Exemplarische Auswahl mindestens eines Kulturverfahrens aus den Gruppen Kohlgemüse, Blattgemüse, Wurzel- und Knollengemüse, Fruchtgemüse, Zwiebelgemüse, Stielgemüse, Kräuter und Kulturpilze</p> <p>Wesentliche Inhalte sollten sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. botanische Besonderheiten der Pflanze: Lebensdauer, Pflanzenfamilie, Morphologie 2. Sorten, Reifezeitgruppe 3. zeitliche Planung, Kulturdaten, Kalkulation 4. Ansprüche der Pflanze an Klima und Standort 5. Standortansprüche 6. Jungpflanzenanzucht und Bestellung 7. Möglichkeiten der Verfrühung 8. Pflegemaßnahmen, einschließlich Düngung, Bewässerung, Unkrautbekämpfung, Arbeiten an der Pflanze 9. Klimasteuerung 10. artentypische Krankheiten und Schädlinge, einschließlich vorbeugender und direkter Pflanzenschutzmaßnahmen 11. Ernte, Lagerung, Aufbereitung, Handelsklassen 12. Vermarktung <p>Kosten- und Leistungsrechnung Preisbildung</p>

Fachrichtung Gemüsebau	
Lernfeld 8 Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 180 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- gelangen zu der Überzeugung, dass die betriebliche Planung und deren Umsetzung für das Produktionsergebnis von entscheidender Bedeutung sind- erkennen ihren Entscheidungsspielraum und die damit verbundene Verantwortung- entwickeln die Fähigkeit, notwendige Arbeitsaufgaben eigenständig zu planen, durchzuführen und zu bewerten- verinnerlichen ihre Verantwortung als Produzent von Nahrungsmitteln hinsichtlich der Qualität der Produkte und des Umweltschutzes	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- Berechnungen (Kalkulationen, Flächen, Jungpflanzenbedarf, Arbeitskräfte, Maschinenstunden, Ertragskalkulation etc.) durchführen- Betriebsbesichtigungen organisieren- Schülervorträge erarbeiten- langfristige Facharbeit über ein Kulturverfahren einer ausgewählten Gemüseart anfertigen- Werbestrategie zum Tag der offenen Tür eines Betriebes entwerfen	

Fachrichtung Gemüsebau	
Lernfeld 8 Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 180 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- gelangen zu der Überzeugung, dass die betriebliche Planung und deren Umsetzung für das Produktionsergebnis von entscheidender Bedeutung sind- entwickeln die Fähigkeit, notwendige Arbeitsaufgaben eigenständig zu planen, durchzuführen und zu bewerten- verinnerlichen ihre Verantwortung als Produzent von Nahrungsmitteln hinsichtlich der Qualität der Produkte und des Umweltschutzes	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- Berechnungen (Flächen, Jungpflanzenbedarf, Arbeitskräfte, Maschinenstunden etc.) durchführen- Betriebsbesichtigungen durchführen- Schülervorträge erarbeiten- Werbestrategie zum Tag der offenen Tür eines Betriebes entwerfen	

Fachrichtung Obstbau	
Lernfeld 7	3. Ausbildungsjahr
Obstanbau planen	Zeitrichtwert: 100 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen Eigenschaften marktfähiger Obstarten für den Anbau und dokumentieren ihre Marktbedeutung - beurteilen die Warenströme im internationalen Obsthandel - veranschaulichen die Anbauggebiete mithilfe der physischen Karte - teilen Obstarten nach verschiedenen Kriterien ein und beurteilen ihre Anbaueignung - beschreiben Wachstum und Entwicklung von Obstpflanzen und leiten daraus notwendige gärtnerische Maßnahmen ab - analysieren betriebliche Voraussetzungen sowie die Absatzlage eines Obstbaubetriebes und stellen Sortimente zusammen - wenden ihre Kenntnisse über die Pflanzenvermehrung an und erweitern diese auf Obstarten - unterscheiden mögliche Anbauverfahren nach ihren Nutzungsmöglichkeiten in Bezug auf eine effektive Anbauplanung - erläutern spezielle Kulturmaßnahmen in Verbindung mit den technischen Einrichtungen - führen einfache Anbauplanungen durch und nutzen dazu digitale Möglichkeiten - entwickeln Konzepte für die sinnvolle Einteilung von Anbauflächen, stellen diese dar und berechnen sie - berechnen notwendige Pflanzenmengen und mögliche Erträge 	<p>Marktbedeutung von Obst ernährungsphysiologische Werte von Obst Ansprüche der Verbraucherinnen und Verbraucher, Modetrends Umweltaspekte Produktion und Verbrauch natürliche Voraussetzungen für den Obstanbau</p> <p>Kern-, Stein-, Beeren-, Schalen- und Wildobst</p> <p>Aufbau und Entwicklung der Obstpflanzen</p> <p>Standorteignung Standortansprüche Anbauggebiete Arten- und Sortenangebote</p> <p>Vermehrung Sorten, Unterlagen, Kombinationen Befruchtungsverhältnisse</p> <p>Freiland, geschützter Anbau, Einsatz von Folien</p> <p>Frostschutz Bodenpflegesysteme Erziehung, Schnitt, Formieren Stütz- und Festigungssysteme sonstige Maßnahmen</p> <p>Flächenplanung Anbausysteme Neuanlage von Obstpflanzungen Raumaufteilung Berechnungen Mischpflanzungen Streuobstwiesen</p>

Fachrichtung Obstbau	
Lernfeld 7	3. Ausbildungsjahr
Obstanbau planen	Zeitrichtwert: 100 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen Eigenschaften marktfähiger Obstarten für den Anbau und dokumentieren ihre Marktbedeutung - veranschaulichen die Anbaugebiete mithilfe der physischen Karte - teilen Obstarten nach verschiedenen Kriterien ein und beurteilen ihre Anbaueignung - beschreiben Wachstum und Entwicklung von Obstpflanzen und schlussfolgern notwendige gärtnerische Maßnahmen - stellen unter Vorgabe ausgewählter betrieblicher Kriterien Sortimente zusammen - Wiederholen allgemeine Vermehrungsmethoden und übertragen diese auf Obstpflanzen - unterscheiden mögliche Anbauverfahren - erläutern spezielle Kulturmaßnahmen in Verbindung mit den technischen Einrichtungen - führen unter Anleitung einfache Anbauplanungen durch - teilen Anbauflächen ein, stellen diese dar und berechnen sie - berechnen notwendige Pflanzenmengen und mögliche Erträge 	<p>Marktbedeutung von Obst ernährungsphysiologische Werte von Obst Ansprüche der Verbraucherinnen und Verbraucher, Modetrends Umweltaspekte Produktion und Verbrauch natürliche Voraussetzungen für den Obstanbau</p> <p>Kern-, Stein-, Beeren-, Schalen- und Wildobst</p> <p>Aufbau und Entwicklung der Obstpflanzen</p> <p>Standorteignung Standortansprüche Anbaugebiete Arten- und Sortenangebote</p> <p>Vermehrung Sorten, Unterlagen, Kombinationen Befruchtungsverhältnisse</p> <p>Freiland, geschützter Anbau, Einsatz von Folien</p> <p>Frostschutz Bodenpflegesysteme Erziehung, Schnitt, Formieren Stütz- und Festigungssysteme sonstige Maßnahmen</p> <p>Flächenplanung Anbausysteme Neuanlage von Obstpflanzungen Raumaufteilung Berechnungen Mischpflanzungen Streuobstwiesen</p>

Fachrichtung Obstbau	
Lernfeld 7 Obstanbau planen	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 100 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- reflektieren ihr topografisches Wissen über Deutschland- entwickeln Lernstrategien und trainieren die Fähigkeit, Lösungswege zu erarbeiten- üben Selbstorganisation sowie Teamfähigkeit und entwickeln ihr Verantwortungsbewusstsein bei der Bearbeitung von berufstypischen Aufgaben- erweitern im Erfahrungsaustausch mit anderen Auszubildenden ihr Wissen und nehmen die eigenen Stärken und Schwächen wahr	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- mit physischer und stummer Karte Deutschlands arbeiten- Zeichnen von Pflanzplänen üben- Obstbaumschnitt auf dem Schulgelände demonstrieren und diskutieren- Ausstellung von Kernobstsorten in der Schule organisieren	

Fachrichtung Obstbau	
Lernfeld 7 Obstanbau planen	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 100 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- reflektieren ihr topografisches Wissen über Deutschland- entwickeln Lernstrategien und trainieren die Fähigkeit, Lösungswege zu erarbeiten- üben Selbstorganisation sowie Teamfähigkeit und entwickeln ihr Verantwortungsbewusstsein bei der Bearbeitung von berufstypischen Aufgaben- erweitern im Erfahrungsaustausch mit anderen Auszubildenden ihr Wissen und nehmen die eigenen Stärken und Schwächen wahr	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- mit physischer und stummer Karte Deutschlands arbeiten- zeichnen von Pflanzplänen üben- Obstbaumschnitt auf dem Schulgelände demonstrieren und diskutieren- Ausstellung von Kernobstsorten in der Schule organisieren	

Fachrichtung Obstbau	
Lernfeld 8 Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 180 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarisch ausgewählte Kulturverfahren (in Abhängigkeit der in den Ausbildungsbetrieben angebauten Obstarten) - eignen sich exaktes Wissen über den Ablauf wichtiger Kulturverfahren im Obstbau an - vergleichen und bewerten verschiedene Kultur- und Arbeitsverfahren aus ökonomischer und arbeitswirtschaftlicher Sicht - zeigen Unfallgefahren und deren Ursachen auf und berücksichtigen die Unfallverhütungsvorschriften bei der Planung und Ausführung - bewerten die Eignung des Maschinen- und Geräteeinsatzes aus arbeitswirtschaftlicher Sicht - erläutern technische Einrichtungen zur Klimatisierung von Kulturräumen - führen Kalkulationen exemplarisch durch. - erläutern spezielle Verfahren der Ernte und Marktaufbereitung - üben produktbezogene Beratungs- und Verkaufsgespräche - erfassen die Notwendigkeit betrieblicher Dokumentationen - stellen Finanzierungsmöglichkeiten für die betriebliche Entwicklung dar - können die Einflüsse von Kosten, Angebot und Nachfrage auf die Marktpreisbildung nachvollziehen 	<p>Exemplarisch mindestens ein Kulturverfahren ausgewählter Obstarten aus den Gruppen Kernobst, Steinobst, Beerenobst, Schalenobst, Wildobst</p> <p>Wesentliche Inhalte sollten sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. botanische Besonderheiten der Pflanze: Lebensdauer, Pflanzenfamilie, Morphologie 2. Sorten, Reifezeitgruppe 3. zeitliche Planung, Kulturdaten 4. Standortansprüche 5. Standortaufnahme und Bodenvorbereitung 6. Pflegemaßnahmen (z. B. Bodenpflegesysteme, Düngung, Bewässerung, Kronengestaltung, Pflanzenschutz, Arbeiten an der Pflanze) 7. spezielle Maßnahmen (z. B. geschützter Anbau, verfrühen, verspäten) 8. Ertragsschätzung und Ernte 9. Lagerung, Aufbereitung, Vermarktung, Beratung und Verkauf, Handelsklassen <p>Gewinn- und Verlustrechnung, Kennzahlen für Betriebsvergleich Finanzierung (Kredite, Darlehen) Investitionen (Kalkulationen, Verzinsung) Kosten- und Leistungsrechnung Preisbildung</p>

Fachrichtung Obstbau	
Lernfeld 8	3. Ausbildungsjahr
Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	Zeitrichtwert: 180 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarisch an einfachen Beispielen ausgewählte Kulturverfahren (in Abhängigkeit der in den Ausbildungsbetrieben angebauten Obstarten) - verschaffen sich mit Unterstützung Wissen über den Ablauf wichtiger Kulturverfahren im Obstbau - vergleichen verschiedene Kultur- und Arbeitsverfahren aus arbeitswirtschaftlicher Sicht - zeigen Unfallgefahren und deren Ursachen auf und berücksichtigen die Unfallverhütungsvorschriften bei der Planung und Ausführung - unterscheiden die Eignung des Maschinen- und Geräteeinsatzes aus arbeitswirtschaftlicher Sicht - erläutern mit Hilfestellung technische Einrichtungen zur Klimatisierung von Kulturräumen - erklären mit Hilfe Verfahren der Ernte und Marktaufbereitung - erklären beispielhaft die Notwendigkeit betrieblicher Dokumentationen - können die Einflüsse von Kosten, Angebot und Nachfrage auf die Marktpreisbildung nachvollziehen 	<p>Exemplarisch mindestens ein Kulturverfahren ausgewählter Obstarten aus den Gruppen Kernobst, Steinobst, Beerenobst, Schalenobst, Wildobst</p> <p>Wesentliche Inhalte sollten sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. botanische Besonderheiten der Pflanze: Lebensdauer, Pflanzenfamilie, Morphologie 2. Sorten, Reifezeitgruppe 3. zeitliche Planung, Kulturdaten 4. Standortansprüche 5. Standortaufnahme und Bodenvorbereitung 6. Pflegemaßnahmen (z. B. Bodenpflegesysteme, Düngung, Bewässerung, Kronengestaltung, Pflanzenschutz, Arbeiten an der Pflanze) 7. spezielle Maßnahmen (z. B. geschützter Anbau, verfrühen, verspäten) 8. Ertragsschätzung und Ernte 9. Lagerung, Aufbereitung, Vermarktung, Handelsklassen <p>Kosten- und Leistungsrechnung Preisbildung</p>

Fachrichtung Obstbau	
Lernfeld 8	3. Ausbildungsjahr
Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	Zeitrichtwert: 180 Stunden
Personale Kompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- greifen auf ihre praktischen Erfahrungen zurück und erkennen die Notwendigkeit von Fachwissen- formulieren ihr Fachwissen kundenfreundlich und üben eine einfache und verständliche Ausdrucksweise- entwickeln ein Verständnis für betriebliche Zusammenhänge- verinnerlichen ihre Verantwortung als Produzent von Nahrungsmitteln hinsichtlich der Qualität der Produkte und des Umweltschutzes	
Didaktisch-methodische Hinweise	
<ul style="list-style-type: none">- langfristige Facharbeit über ein Kulturverfahren einer ausgewählten Obstart anfertigen- Werbestrategie zum Tag der offenen Tür eines Betriebes entwerfen- Fachexkursionen in Obstbaubetriebe und Vermarktungsstationen durchführen- Schülervorträge erarbeiten	

Fachrichtung Obstbau	
Lernfeld 8 Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 180 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- greifen auf ihre praktischen Erfahrungen zurück und erkennen die Notwendigkeit von Fachwissen- üben einfache und verständliche Ausdrucksweisen- entwickeln Verständnis für betriebliche Zusammenhänge- verinnerlichen ihre Verantwortung als Produzent von Nahrungsmitteln hinsichtlich der Qualität der Produkte und des Umweltschutzes	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- Berechnungen (Flächen, Jungpflanzenbedarf, Arbeitskräfte, Maschinenstunden etc.) durchführen- Betriebsbesichtigungen durchführen- Schülervorträge erarbeiten- Werbestrategie zum Tag der offenen Tür eines Betriebes entwerfen	

Fachrichtung Staudengärtnerei	
Lernfeld 7	3. Ausbildungsjahr
Staudenanbau planen	Zeitrichtwert: 100 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen Eigenschaften marktfähiger Staudenarten für die Erzeugung und dokumentieren ihre Marktbedeutung - teilen Stauden nach verschiedenen Kriterien ein und beurteilen ihre Anbaueignung - beschreiben Wachstum und Entwicklung von Stauden und leiten daraus notwendige gärtnerische Maßnahmen ab - analysieren betriebliche Voraussetzungen und die Absatzlage einer Staudengärtnerei und stellen Sortimente zusammen - erläutern spezielle Kulturmaßnahmen in Verbindung mit den technischen Einrichtungen - führen einfache Anbauplanungen durch - entwickeln Konzepte für die sinnvolle Einteilung von Anbauflächen, stellen diese dar und berechnen sie - entwickeln Ideen für die Gestaltung von Flächen und Räumen, stellen diese dar und berechnen sie 	<p>Marktbedeutung von Stauden Ansprüche der Verbraucherinnen und Verbraucher, Modetrends Umweltaspekte Produktion und Verbrauch</p> <p>Einteilung nach Lebensbereichen, Geselligkeit, Wuchshöhe, Blütezeit usw.</p> <p>morphologische Eigenschaften und Wuchsverhalten</p> <p>Standorteignung Standortansprüche Absatzlage Arten- und Sortenangebot</p> <p>Frostschutz, Schnittmaßnahmen Treiben und Verfrühen sonstige Maßnahmen Freiland, geschützter Anbau</p> <p>Flächenplanung Raumaufteilung Berechnungen</p> <p>Leitstauden, Begleitstauden, bodendeckende Stauden Geselligkeitsstufen Skizze, Plan Flächen- und Raumaufteilungen Raumbildung und -wirkung Gefäßbepflanzung Berechnungen</p>

Fachrichtung Staudengärtnerei	
Lernfeld 7	3. Ausbildungsjahr
Staudenanbau planen	Zeitrichtwert: 100 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen Eigenschaften marktfähiger Staudenarten für die Erzeugung und dokumentieren ihre Marktbedeutung - teilen Stauden unter Anleitung nach verschiedenen Kriterien ein und beurteilen ihre Anbaueignung - beschreiben Wachstum und Entwicklung von Stauden und schlussfolgern notwendige gärtnerische Maßnahmen - stellen unter Vorgabe ausgewählter betrieblicher Kriterien Sortimente zusammen - erläutern spezielle Kulturmaßnahmen in Verbindung mit den technischen Einrichtungen - führen unter Anleitung einfache Anbauplanungen durch, teilen Anbauflächen ein und berechnen sie - entwickeln Ideen für die Gestaltung von Flächen und Räumen 	<p>Marktbedeutung von Stauden Ansprüche der Verbraucherinnen und Verbraucher, Modetrends Umweltaspekte</p> <p>Einteilung nach Lebensbereichen, Geselligkeit, Wuchshöhe, Blütezeit usw.</p> <p>morphologische Eigenschaften, Wuchsverhalten</p> <p>Standorteignung Standortansprüche Absatzlage Arten- und Sortenangebot</p> <p>Frostschutz, Schnittmaßnahmen Treiben und Verfrühen sonstige Maßnahmen Freiland, geschützter Anbau</p> <p>Flächenplanung Raumaufteilung Berechnungen</p> <p>Leitstauden, Begleitstauden, bodendeckende Stauden Geselligkeitsstufen Skizze, Plan Flächen- und Raumaufteilungen Gefäßbepflanzung Berechnungen</p>

Fachrichtung Staudengärtnerei	
Lernfeld 7 Staudenanbau planen	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 100 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- entwickeln Interesse für Pflanzen und dokumentieren ihre Ergebnisse in sachgerechten Ausarbeitungen (Handzeichnungen, Pflanzenportraits)- entwickeln Lernstrategien und trainieren die Fähigkeit, Lösungswege zu erarbeiten- üben Selbstorganisation sowie Teamfähigkeit und entwickeln ihr Verantwortungsbewusstsein bei der Bearbeitung von berufstypischen Aufgaben- erweitern im Erfahrungsaustausch mit anderen Auszubildenden ihr Wissen und nehmen die eigenen Stärken und Schwächen wahr- greifen auf ihre Praxiserfahrungen zurück und erfassen die Notwendigkeit von großem Fachwissen	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- Fachexkursionen in Staudengärtnereien planen und durchführen- Zeichnen von Pflanzplänen üben- Projekt zur Vermehrung und Anzucht von Stauden durchführen	

Fachrichtung Staudengärtnerei	
Lernfeld 7 Staudenanbau planen	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 100 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- greifen auf ihre praktischen Erfahrungen zurück und erkennen die Notwendigkeit von Fachwissen- entwickeln Lernstrategien und trainieren die Fähigkeit, Lösungswege zu erarbeiten- erweitern im Erfahrungsaustausch mit anderen Auszubildenden ihr Wissen und nehmen die eigenen Stärken und Schwächen wahr- entwickeln Verständnis für betriebliche Zusammenhänge	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- Freihandzeichnen von Pflanzplänen üben- Projekt Vermehrung und Anzucht von Stauden durchführen	

Fachrichtung Staudengärtnerei	
Lernfeld 8 Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 180 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarisch ausgewählte Kulturverfahren (in Abhängigkeit der in den Ausbildungsbetrieben kultivierten Staudenarten) - verschaffen sich Informationen über die Staudenarten, die für den Anbau bis zum Absatz planerisch von Bedeutung sind und leiten daraus die nötigen Maßnahmen zur Standortgestaltung und Pflege ab - vergleichen und bewerten verschiedene Kultur- und Arbeitsverfahren aus ökonomischer und arbeitswirtschaftlicher Sicht - zeigen Unfallgefahren und deren Ursachen auf und berücksichtigen die Unfallverhütungsvorschriften bei der Planung und Ausführung - bewerten die Eignung des Maschinen- und Geräteeinsatzes aus arbeitswirtschaftlicher Sicht - erläutern technische Einrichtungen zur Klimatisierung von Kulturräumen - führen exemplarisch Kalkulationen durch - entwickeln und diskutieren Vermarktungs- und Verkaufsstrategien - üben produktbezogene Beratungs- und Verkaufsgespräche - erfassen die Notwendigkeit betrieblicher Dokumentationen - stellen Finanzierungsmöglichkeiten für die betriebliche Entwicklung dar - können die Einflüsse von Kosten, Angebot und Nachfrage auf die Marktpreisbildung nachvollziehen 	<p>Exemplarisch Kulturverfahren erarbeiten</p> <p>Wesentliche Inhalte sollten sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. botanische Besonderheiten der Pflanze: Lebensdauer, Pflanzenfamilie, Morphologie 2. Sorten, Blütezeit, Verwendung 3. zeitliche Planung, Kulturdaten, Kalkulation 4. Standortansprüche 5. Standortaufnahme, Vorbereitung des Standortes 6. Jungpflanzenanzucht und Bestellung 7. Möglichkeiten der Verfrüfung 8. Pflegemaßnahmen, einschließlich Düngung, Bewässerung, Unkrautbekämpfung, Arbeiten an der Pflanze 9. Klimasteuerung 10. artentypische Krankheiten und Schädlinge, einschließlich vorbeugender und direkter Pflanzenschutzmaßnahmen 11. Ernte, Aufbereitung, Handelsklassen 12. Vermarktung, Beratung und Verkauf, Absatzmöglichkeiten <p>Gewinn- und Verlustrechnung, Kennzahlen für Betriebsvergleich Finanzierung (Kredite, Darlehen) Investitionen (Kalkulationen, Verzinsung) Kosten- und Leistungsrechnung Preisbildung</p>

Fachrichtung Staudengärtnerei	
Lernfeld 8 Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 180 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarisch an einfachen Beispielen ausgewählte Kulturverfahren (in Abhängigkeit der in den Ausbildungsbetrieben kultivierten Staudenarten) - verschaffen sich Informationen über die Staudenarten und tragen Maßnahmen zur Standortgestaltung und Pflege zusammen - vergleichen verschiedene Kultur- und Arbeitsverfahren aus arbeitswirtschaftlicher Sicht - zeigen Unfallgefahren und deren Ursachen auf und berücksichtigen die Unfallverhütungsvorschriften bei der Planung und Ausführung - unterscheiden die Eignung des Maschinen- und Geräteeinsatzes aus arbeitswirtschaftlicher Sicht - erläutern mit Hilfestellung technische Einrichtungen zur Klimatisierung von Kulturräumen - erklären beispielhaft die Notwendigkeit betrieblicher Dokumentationen - können die Einflüsse von Kosten, Angebot und Nachfrage auf die Marktpreisbildung nachvollziehen 	<p>Exemplarisch Kulturverfahren erarbeiten</p> <p>Wesentliche Inhalte sollten sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. botanische Besonderheiten der Pflanze: Lebensdauer, Pflanzenfamilie, Morphologie 2. Sorten, Blütezeit, Verwendung 3. zeitliche Planung, Kulturdaten, 4. Standortansprüche 5. Standortaufnahme, Vorbereitung des Standortes 6. Jungpflanzenanzucht 7. Möglichkeiten der Verfrüfung 8. Pflegemaßnahmen, einschließlich Düngung, Bewässerung, Unkrautbekämpfung, Arbeiten an der Pflanze 9. Klimasteuerung 10. artentypische Krankheiten und Schädlinge, einschließlich vorbeugender und direkter Pflanzenschutzmaßnahmen 11. Ernte, Aufbereitung, Handelsklassen 12. Vermarktung, Absatzmöglichkeiten <p>Kosten- und Leistungsrechnung Preisbildung</p>

Fachrichtung Staudengärtnerei	
Lernfeld 8 Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 180 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- gelangen zu der Überzeugung, dass die betriebliche Planung und deren Umsetzung für das Produktionsergebnis von entscheidender Bedeutung sind- erkennen ihren Entscheidungsspielraum und die damit verbundene Verantwortung- entwickeln die Fähigkeit, notwendige Arbeitsaufgaben eigenständig zu planen, durchzuführen und zu bewerten- verinnerlichen ihre Verantwortung hinsichtlich der Qualität ihrer Produkte und des Umweltschutzes- formulieren ihr Fachwissen kundengerecht und üben verständliche Ausdrucksweisen	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- Berechnungen (Kalkulation von Flächen, Jungpflanzenbedarf, Arbeitskräften, Maschinenstunden, Ertragskalkulation etc.) durchführen- Betriebsbesichtigungen organisieren- Schülervorträge erarbeiten- langfristige Facharbeit über ein Kulturverfahren einer ausgewählten Staudenart anfertigen- Werbestrategie zum Tag der offenen Tür einer Staudengärtnerei entwerfen- Verkaufsberatung als Rollenspiel durchführen	

Fachrichtung Staudengärtnerei	
Lernfeld 8 Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 180 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- gelangen zu der Überzeugung, dass die betriebliche Planung und deren Umsetzung für das Produktionsergebnis von entscheidender Bedeutung sind- erkennen ihren Entscheidungsspielraum und die damit verbundene Verantwortung- entwickeln die Fähigkeit, notwendige Arbeitsaufgaben eigenständig zu planen, durchzuführen und zu bewerten- verinnerlichen ihre Verantwortung hinsichtlich der Qualität ihrer Produkte und des Umweltschutzes- formulieren ihr Fachwissen kundengerecht und üben verständliche Ausdrucksweisen	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- Berechnungen (Flächen, Jungpflanzenbedarf, Arbeitskräfte, Maschinenstunden etc.) durchführen- Betriebsbesichtigungen durchführen- Schülervorträge erarbeiten- Werbestrategie zum Tag der offenen Tür einer Staudengärtnerei entwerfen- Kundengespräche üben	

Fachrichtung Zierpflanzenbau	
Lernfeld 7 Zierpflanzenanbau planen	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 100 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen Eigenschaften marktfähiger Zierpflanzenarten für den Anbau und dokumentieren ihre Marktbedeutung - beurteilen die Warenströme im internationalen Zierpflanzenhandel - teilen Zierpflanzen nach verschiedenen Kriterien ein - beschreiben Wachstum und Entwicklung von Zierpflanzen und schlussfolgern notwendige gärtnerische Maßnahmen - analysieren betriebliche Voraussetzungen und die Absatzlage eines Zierpflanzenbetriebes und stellen exemplarisch Sortimente zusammen - erläutern und planen spezielle Kulturmaßnahmen in Verbindung mit den technischen Einrichtungen und deren automatisierter Steuerung - führen einfache Anbauplanungen durch - entwickeln Konzepte für die sinnvolle Einteilung von Anbauflächen, stellen diese dar und berechnen sie - entwickeln Ideen für die Gestaltung von Flächen und Räumen, stellen diese dar und berechnen sie 	<p>Bedeutung von Zierpflanzen Ansprüche der Verbraucherinnen und Verbraucher, Modetrends Umweltaspekte</p> <p>Einteilung von Zierpflanzen nach verschiedenen Kriterien (blühende Topfpflanzen, Grünblattpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen, Schnittkulturen und Schnittgrünpflanzen, Sonderkulturen)</p> <p>morphologische Eigenschaften und Wuchsverhalten</p> <p>Anbaueignung Arten- und Sortenangebote</p> <p>Anbauorte (Freiland, geschützter Anbau) Treiben und Verfrühen Belichtung/Verdunklung Temperaturführung Luftfeuchterege lung Schnittmaßnahmen</p> <p>Flächenplanung Raumaufteilung Berechnungen</p> <p>Skizze, Plan Flächen- und Raumaufteilungen Raumbildung und -wirkung Innenraumbegrünung Gefäßbepflanzung</p>

Fachrichtung Zierpflanzenbau	
Lernfeld 7	3. Ausbildungsjahr
Zierpflanzenanbau planen	Zeitrichtwert: 100 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen Eigenschaften marktfähiger Zierpflanzenarten für den Anbau und dokumentieren ihre Marktbedeutung - teilen Zierpflanzen nach verschiedenen Kriterien ein - stellen unter Vorgabe von ausgewählten betrieblichen Kriterien exemplarisch Sortimente zusammen - erläutern spezielle Kulturmaßnahmen in Verbindung mit den technischen Einrichtungen - führen einfache Anbauplanungen durch - entwickeln Ideen für die Gestaltung von Flächen und Räumen 	<p>Bedeutung von Zierpflanzen Ansprüche der Verbraucherinnen und Verbraucher, Modetrends Umweltaspekte</p> <p>Einteilung von Zierpflanzen nach verschiedenen Kriterien (blühende Topfpflanzen, Grünblattpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen, Schnittkulturen und Schnittgrünpflanzen, Sonderkulturen)</p> <p>Anbaueignung Arten- und Sortenangebote</p> <p>Freiland, geschützter Anbau Treiben und Verfrühen Belichtung/Verdunklung Temperaturführung Luftfeuchteregelung Schnittmaßnahmen</p> <p>Flächenplanung Raumaufteilung Berechnungen</p> <p>Skizze Flächen- und Raumaufteilungen Raumbildung und -wirkung Innenraumbegrünung Gefäßbepflanzung</p>

Fachrichtung Zierpflanzenbau	
Lernfeld 7 Zierpflanzenanbau planen	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 100 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- entwickeln Interesse für Pflanzen und dokumentieren ihre Ergebnisse in sachgerechten Ausarbeitungen (Handzeichnungen, Pflanzenportraits)- entwickeln Lernstrategien und trainieren die Fähigkeit, Lösungswege zu erarbeiten- üben Selbstorganisation sowie Teamfähigkeit und entwickeln ihr Verantwortungsbewusstsein bei der Bearbeitung von berufstypischen Aufgaben- erweitern im Erfahrungsaustausch mit anderen Auszubildenden ihr Wissen und nehmen die eigenen Stärken und Schwächen wahr- entwickeln ihre planerischen Fähigkeiten sowie ihr betriebswirtschaftliches Denken weiter- gelangen zunehmend zu der Überzeugung, dass eine sinnvolle Anbauplanung eine wichtige Voraussetzung für das Betriebsergebnis ist	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- Exkursion in einen Fachbetrieb planen und durchführen- situationsbezogene Übungen zur Pflanzenauswahl für Innenraumbegrünung und Gefäßbepflanzung durchführen- Gewächshaus- oder Freilandfläche zeichnen, einteilen und berechnen- Pflanzenbedarf berechnen	

Fachrichtung Zierpflanzenbau	
Lernfeld 7 Zierpflanzenanbau planen	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 100 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- greifen auf ihre praktischen Erfahrungen zurück und erkennen die Notwendigkeit von Fachwissen- entwickeln Lernstrategien und trainieren die Fähigkeit, Lösungswege zu erarbeiten- erweitern im Erfahrungsaustausch mit anderen Auszubildenden ihr Wissen und nehmen die eigenen Stärken und Schwächen wahr- gelangen zunehmend zu der Überzeugung, dass eine sinnvolle Anbauplanung eine wichtige Voraussetzung für das Betriebsergebnis ist	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- Übungen zur Pflanzenauswahl für Innenraumbegrünung und Gefäßbepflanzung durchführen- Gewächshaus- oder Freilandfläche zeichnen, einteilen und berechnen- Pflanzenbedarf berechnen	

Fachrichtung Zierpflanzenbau	
Lernfeld 8	3. Ausbildungsjahr
Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	Zeitrichtwert: 180 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarisch ausgewählte Kulturverfahren (in Abhängigkeit der in den Ausbildungsbetrieben kultivierten Zierpflanzenarten) - verschaffen sich Informationen über die Zierpflanzen, die für den Anbau bis zum Absatz planerisch von Bedeutung sind und leiten daraus die notwendigen Maßnahmen zur Standortgestaltung und Pflege ab - vergleichen und bewerten verschiedene Kultur- und Arbeitsverfahren aus ökonomischer und arbeitswirtschaftlicher Sicht - zeigen Unfallgefahren und deren Ursachen auf und berücksichtigen die Unfallverhütungsvorschriften bei der Planung und Ausführung - bewerten die Eignung des Maschinen- und Geräteeinsatzes aus arbeitswirtschaftlicher Sicht - erläutern technische Einrichtungen zur Klimatisierung von Kulturräumen - führen exemplarisch Kalkulationen durch - vergleichen verschiedene Ernte- und Aufbereitungsverfahren hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit - entwickeln und diskutieren Vermarktungs- und Verkaufsstrategien - üben produktbezogene Beratungs- und Verkaufsgespräche - erfassen die Notwendigkeit betrieblicher Dokumentationen - stellen Finanzierungsmöglichkeiten für die betriebliche Entwicklung dar - können die Einflüsse von Kosten, Angebot und Nachfrage auf die Marktpreisbildung nachvollziehen 	<p>Exemplarisch mindestens ein Kulturverfahren aus den Gruppen Beet- und Balkonpflanzen, Schnittblumen und Schnittgrün, blühende Topfpflanzen, Grünpflanzen sowie besondere Kulturen (z. B. Orchideen, Bromelien, Kakteen)</p> <p>Wesentliche Inhalte sollten sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. botanische Besonderheiten der Pflanze: Herkunft, Lebensdauer, Pflanzenfamilie, Morphologie 2. Sorten, Angebotszeiträume, Blühtermine 3. zeitliche Planung, Kulturdaten, Kalkulation 4. Standortansprüche 5. Vorbereitung des Standortes 6. Jungpflanzenanzucht und Pflanzung 7. Kultur- und Pflegemaßnahmen (Düngung, Bewässerung, Unkrautbekämpfung, Arbeiten an der Pflanze, wie ausstellen, rücken, umtopfen, entspitzen) 8. Klimasteuerung und Terminkultur 9. artentypische Krankheiten und Schädlinge, einschließlich vorbeugender und direkter Pflanzenschutzmaßnahmen 10. Ernte, Aufbereitung, Handelsklassen 11. Vermarktung, Beratung und Verkauf, Absatzmöglichkeiten <p>Gewinn- und Verlustrechnung, Kennzahlen für Betriebsvergleich Finanzierung (Kredite, Darlehen) Investitionen (Kalkulationen, Verzinsung) Kosten- und Leistungsrechnung Preisbildung</p>

Fachrichtung Zierpflanzenbau	
Lernfeld 8 Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 180 Stunden
Fachkompetenzen	Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarisch an einfachen Beispielen ausgewählte Kulturverfahren (in Abhängigkeit der in den Ausbildungsbetrieben kultivierten Zierpflanzenarten) - verschaffen sich Informationen über die Zierpflanzenarten und tragen Maßnahmen zur Standortgestaltung und Pflege zusammen - vergleichen verschiedene Kultur- und Arbeitsverfahren aus arbeitswirtschaftlicher Sicht - zeigen Unfallgefahren und deren Ursachen auf und berücksichtigen die Unfallverhütungsvorschriften bei der Planung und Ausführung - unterscheiden die Eignung des Maschinen- und Geräteeinsatzes aus arbeitswirtschaftlicher Sicht - erläutern mit Hilfestellung technische Einrichtungen zur Klimatisierung von Kulturräumen - erklären mit Hilfe Ernte- und Aufbereitungsverfahren - erfassen die Notwendigkeit betrieblicher Dokumentationen - können die Einflüsse von Kosten, Angebot und Nachfrage auf die Marktpreisbildung nachvollziehen 	<p>Exemplarisch mindestens ein Kulturverfahren aus den Gruppen Beet- und Balkonpflanzen, Schnittblumen und Schnittgrün, blühende Topfpflanzen, Grünpflanzen sowie besondere Kulturen (z. B. Orchideen, Bromelien, Kakteen)</p> <p>Wesentliche Inhalte sollten sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. botanische Besonderheiten der Pflanze: Herkunft, Lebensdauer, Pflanzenfamilie, Morphologie 2. Sorten, Angebotszeiträume, Blühtermine 3. zeitliche Planung, Kulturdaten, 4. Standortansprüche 5. Vorbereitung des Standortes 6. Jungpflanzenanzucht und Pflanzung 7. Kultur- und Pflegemaßnahmen (Düngung, Bewässerung, Unkrautbekämpfung, Arbeiten an der Pflanze, wie ausstellen, rücken, umtopfen, entspitzen) 8. Klimasteuerung und Terminkultur 9. artentypische Krankheiten und Schädlinge, einschließlich vorbeugender und direkter Pflanzenschutzmaßnahmen 10. Ernte, Aufbereitung, Handelsklassen 11. Vermarktung, Verkauf, Absatzmöglichkeiten <p>Kosten- und Leistungsrechnung Preisbildung</p>

Fachrichtung Zierpflanzenbau	
Lernfeld 8 Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 180 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- gelangen zu der Überzeugung, dass die betriebliche Planung und deren Umsetzung für das Produktionsergebnis von entscheidender Bedeutung sind- erkennen ihren Entscheidungsspielraum und die damit verbundene Verantwortung- entwickeln die Fähigkeit, notwendige Arbeitsaufgaben eigenständig zu planen, durchzuführen und zu bewerten- verinnerlichen ihre Verantwortung als Produzent hinsichtlich der Qualität ihrer Produkte und des Umweltschutzes- gelangen zu der Überzeugung, dass die betriebliche Planung und deren Umsetzung für das Produktionsergebnis von entscheidender Bedeutung sind- formulieren ihr Fachwissen kundengerecht und üben verständliche Ausdrucksweisen	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- Berechnungen (Kalkulation von Flächen, Jungpflanzenbedarf, Arbeitskräften, Maschinenstunden, Ertragskalkulation etc.) durchführen- Betriebsbesichtigungen organisieren- Schülervorträge erarbeiten- langfristige Facharbeit über ein Kulturverfahren einer ausgewählten Zierpflanzenart anfertigen- Werbestrategie zum Tag der offenen Tür eines Betriebes entwerfen- Projekt Innenraumbegrünung (z. B. Klassenzimmer) planen und durchführen- Projekt Kübelbepflanzung planen und durchführen- Verkaufsberatung als Rollenspiel durchführen	

Fachrichtung Zierpflanzenbau	
Lernfeld 8 Produktionsverfahren durchführen und kontrollieren	3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 180 Stunden
Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren sich mit ihrem Beruf und ihrer Fachrichtung- gelangen zu der Überzeugung, dass die betriebliche Planung und deren Umsetzung für das Produktionsergebnis von entscheidender Bedeutung sind- erkennen ihren Entscheidungsspielraum und die damit verbundene Verantwortung- entwickeln die Fähigkeit, notwendige Arbeitsaufgaben eigenständig zu planen, durchzuführen und zu bewerten- verinnerlichen ihre Verantwortung hinsichtlich der Qualität ihrer Produkte und des Umweltschutzes- formulieren ihr Fachwissen kundengerecht und üben verständliche Ausdrucksweisen	
Didaktisch-methodische Hinweise <ul style="list-style-type: none">- Berechnungen (Flächen, Jungpflanzenbedarf, Arbeitskräfte, Maschinenstunden etc.) durchführen- Betriebsbesichtigungen organisieren- Werbestrategie zum Tag der offenen Tür eines Betriebes entwerfen- Innenraumbegrünung (z. B. Klassenzimmer) planen und durchführen- Kübelbepflanzung planen und durchführen- Kundengespräche üben	

Anlage 1

Gliederung und exemplarische Lernsituation zu Lernfeld 1 (OSZ Werder) Ausbildungsberuf Gärtnerin oder Gärtner

Lernfeld 1	Pflanze als Arbeitsgegenstand erfassen	Zeit: 120 h
Lernsituationen (Kurzthemen)	1.1 Unsere Pflanzen bekommen einen Namen 1.2 Unsere Pflanzen haben einen Körper 1.3 Unsere Pflanzen wollen leben 1.4 Ich kann Pflanzen erkennen und beobachten 1.5 Unsere Pflanzen wollen größer und bunter werden 1.6 Unsere Pflanzen wollen sich vermehren 1.7 Unsere Pflanzen haben ein zuhause	10 h 32 h 10 h 10 h 8 h 40 h 10 h
Lernsituation	1.1 Unsere Pflanzen bekommen einen Namen Wir Gärtner benutzen beim professionellen Umgang mit Pflanzen eine Fachsprache und spezielle Symbole. Wir kultivieren, verkaufen und nutzen ein umfang- und formenreiches Pflanzensortiment.	10 h
Auftrag 2	Ergänzen Sie die Tabelle (Arbeitsblatt) von häufig verwendeten botanischen Zeichen (Symbolen). Leider haben sich bei den „Grundlagen Gartenbaufachwerker“ einige Fehler eingeschlichen, finden Sie diese heraus. (Gruppenarbeit) Wiederholen und überprüfen Sie Ihre Kenntnisse, indem Sie ohne Hilfsmittel die Aufgabe 1 im Arbeitsheft, S. 20 lösen. (Einzelarbeit)	3 h
Material	Arbeitsheft (BV Eins), S. 20 Fachkunde für Gärtner/-innen (Holger Seipel, Handwerk und Technik) Handwörterbuch der Pflanzennamen (Zander) Lexikon des Gartenbaus (Kawollek) Der Werker, Grundlagen Gartenbau, S. 33 ff. (Ortrud Grieb, Ulmer Verlag)	
Handlung der Schülerinnen und Schüler	siehe oben	
Auswertung/Produkt	Tabelle „Botanische Zeichen“ Arbeitsheft S. 20, Aufgabe 1 vervollständigt	

Gliederung und exemplarische Lernsituation zu Lernfeld 1 (OSZ Werder)

Ausbildung zur Helferin oder zum Helfer im Gartenbau

Lernfeld 1	Pflanze als Arbeitsgegenstand erfassen	Zeit: 105 h
Lernsituationen (Kurzthemen)	1.1 Unsere Pflanzen bekommen einen Namen 1.2 Unsere Pflanzen haben einen Körper 1.3 Unsere Pflanzen wollen leben 1.4 Ich kann Pflanzen erkennen und beobachten 1.5 Unsere Pflanzen wollen größer und bunter werden 1.6 Unsere Pflanzen wollen sich vermehren 1.7 Unsere Pflanzen haben ein Zuhause	10 h 32 h 10 h 10 h 8 h 40 h 10 h
Lernsituation	1.1 Unsere Pflanzen bekommen einen Namen Wir Gärtnerinnen und Gärtner benutzen beim professionellen Umgang mit Pflanzen eine Fachsprache und spezielle Symbole. Wir kultivieren, verkaufen und nutzen ein umfang- und formenreiches Pflanzensortiment.	7 h
Auftrag 2	Ergänzen Sie die Tabelle (Arbeitsblatt) mit den botanischen Zeichen und je einem Pflanzenbeispiel. Welche der Benennungen sind Ihnen unbekannt? Wiederholen und überprüfen Sie Ihre Kenntnisse, indem Sie ohne Hilfsmittel die Aufgabe 1 im Arbeitsheft, S. 20 lösen. (Partnerarbeit/Gruppenarbeit)	3 h
Material	Arbeitsheft (BV Eins), S. 20 Der Werker, Grundlagen Gartenbau, S. 33 ff. (Ortrud Grieb, Ulmer Verlag)	
Handlung der Schülerinnen und Schüler	siehe oben.	
Auswertung/Produkt	Tabelle „Botanische Zeichen“ Arbeitsheft S. 20, Aufgabe 1 vervollständigt	

Gliederung und exemplarische Lernsituation zu Lernfeld 1 (OSZ Werder) Ausbildungsberuf Gärtnerin oder Gärtner

Lernfeld 1	Pflanze als Arbeitsgegenstand erfassen	Zeit: 120 h
Lernsituationen (Kurzthemen)	1.1 Unsere Pflanzen bekommen einen Namen 1.2 Unsere Pflanzen haben einen Körper 1.3 Unsere Pflanzen wollen leben 1.4 Ich kann Pflanzen erkennen und beobachten 1.5 Unsere Pflanzen wollen größer und bunter werden 1.6 Unsere Pflanzen wollen sich vermehren 1.7 Unsere Pflanzen haben ein Zuhause	10 h 32 h 10 h 10 h 8 h 40 h 10 h
Lernsituation	1.5 Unsere Pflanzen wollen größer und bunter werden Sie sind auch außerhalb von Schule und Betrieb neugierig auf Gartenbauthemen und lesen gerne Artikel in der Fachpresse und gärtnerischen Zeitschriften. In „Mein schöner Garten“ fällt Ihnen ein Artikel zur Züchtung von Erdbeeren auf, den Sie aufmerksam lesen.	8 h
Auftrag 1	1. Diskutieren und unterscheiden Sie die Begriffe Anzucht und Züchtung. 2. Klären Sie Begriffe zum besseren Verständnis des Themas Züchtung (Arbeitsblatt 1). 3. Kommen Sie dem Geheimnis um die Züchtung auf die Schliche, indem Sie mithilfe des Lehrbuchs und des Videos Züchtungsmethoden erarbeiten. 4. Finden Sie wichtige Züchtungsziele heraus.	3 h
Material	<ul style="list-style-type: none"> - Artikel aus „Mein schöner Garten“ - Lehrbuch Seipel - Audioslideshow Der Werkzeugkasten der Pflanzenzüchter (https://www.youtube.com/watch?v=Zj-tEXwH3yE) - PFLANZENZÜCHTUNG _ Biologie _ Genetik und Entwicklungsbiologie - YouTube (360p) (zur Ergänzung) Zur Ergänzung und Wiederholung ev. in Gruppenarbeit: https://www.heidewlt.de/ (Züchtungsgeschichte der „Garden Girls“ Winterharte Knospeneide) https://www.beauty-ladies.de/ Züchtungsgeschichte, Beauty-Ladies Sortiment	
Handlung der Schülerinnen und Schüler	Lesen, diskutieren, zuhören, zuschauen, erarbeiten	
Auswertung/Produkt	Mitschriften Abbildung: Vom Wildkohl zum Zuchtkohl (Kohlrabi, Blumenkohl Rotkohl, Wirsing, Rosenkohl)	

Gliederung und exemplarische Lernsituation zu Lernfeld 1 (OSZ Werder)

Ausbildung zur Helferin/ zum Helfer im Gartenbau

Lernfeld 1	Pflanze als Arbeitsgegenstand erfassen	Zeit: 120 h
Lernsituationen (Kurzthemen)	1.1 Unsere Pflanzen bekommen einen Namen 1.2 Unsere Pflanzen haben einen Körper 1.3 Unsere Pflanzen wollen leben 1.4 Ich kann Pflanzen erkennen und beobachten 1.5 Unsere Pflanzen wollen größer und bunter werden 1.6 Unsere Pflanzen wollen sich vermehren 1.7 Unsere Pflanzen haben ein Zuhause	10 h 32 h 10 h 10 h 8 h 40 h 10 h
Lernsituation	1.5 Unsere Pflanzen wollen größer und bunter werden Sie sind auch außerhalb von Schule und Betrieb neugierig auf Gartenbauthemen und lesen gerne Artikel in der Fachpresse und gärtnerischen Zeitschriften. In „Mein schöner Garten“ fällt Ihnen ein Artikel zur Züchtung von Erdbeeren auf, den Sie aufmerksam lesen.	8 h
Auftrag 1	1. Diskutieren und unterscheiden Sie die Begriffe Anzucht und Züchtung. 2. Finden Sie wichtige Züchtungsziele heraus.	2 h
Material	<ul style="list-style-type: none"> - Audioslideshow: Der Werkzeugkasten der Pflanzenzüchter - PFLANZENZÜCHTUNG _ Biologie _ Genetik und Entwicklungsbiologie - YouTube (360p) (zur Ergänzung) Zur Ergänzung und Wiederholung ev. in Gruppenarbeit: https://www.heidewelt.de (Züchtungsgeschichte der „Garden Girls“ Winterharte Knospenheide) https://www.beauty-ladies.de Story-Züchtung Beauty-Ladies Sortiment Gemüsebau: Züchter retten alte Sorten (Youtube) Rosenzüchtung: Rosen Kordes	
Handlung der Schülerinnen und Schüler	Lesen, diskutieren, zuhören, zuschauen, erarbeiten	
Auswertung/Produkt	Mitschriften	

Arbeitsblatt zu Lernfeld 1, Lernsituation 1.5 (OSZ Werder)
Ausbildungsberuf Gärtnerin oder Gärtner

Zeichen	Benennung	Erläuterungen	Pflanzenbeispiel(e)
	einjährige Pflanze		
	zweijährige Pflanze		
	Staude		
	Halbstrauch		
	Strauch		
	Baum		
	Kreuzung (Hybride)		
	Hängepflanze		
	Kletterpflanze		
	Kriechpflanze		
	Topfpflanze		
	Ufer- u. Sumpfpflanze		
	Wasserpflanze		
	Warmhaus		
	Kalthaus		
	Winterschutz		
	Giftpflanze		
	Fruchtschmuck		
	Schnitt für Vasenschmuck		
	Nutzpflanze		
	sonniger Standort		
	halbschattiger Standort		
	schattiger Standort		
	Blütezeit		
	Duft		
	Steingarten		
	Winterschutz		
	geschützte Pflanze		
	weiblich/männlich		
	zwittrig		
	immergrün		
	Duftpflanze		
	Heilpflanze		

Anlage 2

Möglichkeit der Gliederung zu Lernfeld 2 (OSZ Werder) Kurzthemen zu den Lernsituationen

Lernfeld 2: Standort aufnehmen

Lernsituation 2.1	Die Arbeit zeigt ihre Wirkungen auf den menschlichen Körper
Lernsituation 2.2	Der Boden – unser Schatz
Lernsituation 2.3	Klima und Wetter zeigen ihr Gesicht
Lernsituation 2.4	Kleine Material- und Werkstoffkunde
Lernsituation 2.5	Ich lerne die technische Ausstattung gärtnerischer Betriebe kennen
Lernsituation 2.6	Wir lernen grundlegende Wirtschaftsbedingungen unserer Betriebe kennen

Möglichkeit der Gliederung zu Lernfeld 2 (OSZ Märkisch-Oderland) Kurzthemen zu den Lernsituationen

Lernfeld 2: Standort aufnehmen

Lernsituation 2.1	Arbeitsbedingungen und Arbeitsplatzgestaltung
Lernsituation 2.2	Bedeutung des Bodens, Bodenentstehung
Lernsituation 2.3	Schutz des Bodens
Lernsituation 2.4	Bodenbestandteile
Lernsituation 2.5	Bodenarten, Bodentypen
Lernsituation 2.6	Bodeneigenschaften
Lernsituation 2.7	Gärtnerische Erden und Substrate
Lernsituation 2.8	Klimaelemente
Lernsituation 2.9	Materialien, Materiallagerung, Gefahrgutlager
Lernsituation 2.10	Maschinen und Geräte, ihre Wartung und Pflege
Lernsituation 2.11	Standortbedingungen
Lernsituation 2.12	Produktionsfaktoren

**Exemplarische Lernsituation zu Lernfeld 2 (OSZ Märkisch-Oderland)
 Ausbildungsberuf Gärtnerin oder Gärtner**

Lernfeld 2	Standort aufnehmen	Zeit: 120 Stunden		Medien
Lernsituation 2.5	<p>Kurzthema: Bodenarten, Bodentypen Bei Erarbeiten ist Ihnen aufgefallen, dass es Böden gibt, die sich leichter bearbeiten lassen als andere. Auch eine unterschiedliche Färbung der Bodenschichten haben Sie bemerkt. Sie fragen sich, warum das so ist.</p>	Zeit: 6 Stunden		
Lernaufgabe 1	<p>Untersuchen Sie die Bodenprobe und protokollieren Sie Ihre Untersuchung.</p>	<p>Handlung Partnerarbeit Bodenuntersuchung, diskutieren, protokollieren</p>	<p>Produkt Protokoll</p>	<p>Protokoll</p>
Lernaufgabe 2	<p>Informieren Sie sich genauer über das festgestellte Untersuchungsergebnis. Erarbeiten Sie dazu eine Übersicht der wichtigsten Bodenarten, ihrer Zusammensetzung und Eigenschaften. Erläutern Sie deren Eignung als Pflanzenstandort.</p>	<p>Handlung recherchieren, dokumentieren</p>	<p>Produkt Übersicht der Bodenarten</p>	<p>Lehrbuch „Fachkunde für Gärtner/-innen“</p>
Lernaufgabe 3	<p>Im Film „Die Haut unserer Erde“ haben Sie auch Schnitte im Boden gesehen. Erläutern Sie den Begriff „Bodenprofil“. Stellen Sie auf geeignete Weise fest, welcher Bodentyp in unserem Schulgarten vorherrscht. Dokumentieren Sie Ihr Ergebnis.</p>	<p>Handlung Gruppenarbeit Bodenuntersuchung/ Recherche</p>	<p>Produkt Dokumentation</p>	<p>Lehrbuch „Fachkunde für Gärtner/-innen“</p>
Lernaufgabe 4	<p>Lösen Sie zur Wiederholung und Festigung die Aufgaben zu den Bodenarten und -profilen im Arbeitsheft.</p>	<p>Handlung Lösen der Aufgaben im Arbeitsheft</p>	<p>Produkt Lösung im Arbeitsheft</p>	<p>Arbeitsheft „Gärtner/-innen“ 1. und 2. Ausbildungsjahr</p>
Kompetenzen	<p>Sie klassifizieren Bodenarten und ihre Eigenschaften und erläutern deren Eignung als Pflanzenstandort.</p>			

**Exemplarische Lernsituation zu Lernfeld 2 (OSZ Märkisch-Oderland)
 Ausbildung zur Helferin oder zum Helfer im Gartenbau**

Lernfeld 2	Standort aufnehmen	Zeit: 120 Stunden		Medien
Lernsituation 2.5	Kurzthema: Bodenarten, Bodentypen Beim Umgraben ist Ihnen aufgefallen, dass die einzelnen Bodenschichten unterschiedlich gefärbt sind. Es gab Flächen, die sich leichter umgraben ließen, als andere. Warum ist das so?	Zeit: 6 Stunden		
Lernaufgabe 1	Untersuchen Sie die Bodenprobe und füllen Sie das Protokoll aus.	Handlung Partnerarbeit Bodenuntersuchung, diskutieren, protokoll ausfüllen	Produkt Protokoll	Protokoll
Lernaufgabe 2	Lösen Sie im Arbeitsheft S. 126 die Aufgabe 3 zu den Bodenarten	Handlung Lösen der Aufgabe im Arbeitsheft	Produkt Lösung im Arbeitsheft	Arbeitsheft „Gärtner/-innen“ 1. und 2. Ausbildungsjahr
Lernaufgabe 3	Lösen Sie im Arbeitsheft S. 127 die Aufgaben 1 und 2 zu den Bodenarten Sand- und Tonboden	Handlung Partnerarbeit Lösen der Aufgaben im Arbeitsheft	Produkt Lösung im Arbeitsheft	Arbeitsheft „Gärtner/-innen“ 1. und 2. Ausbildungsjahr
Lernaufgabe 4	Recherchieren Sie im LB die Bodenart „Lehmboden“. Vergleichen Sie diesen Boden mit dem Sand- und dem Tonboden. Was stellen Sie fest?	Handlung recherchieren, vergleichen	Produkt Eigenen Notizen	Lehrbuch „Fachkunde für Gärtner/-innen“
Lernaufgabe 5	Im Film „Die Haut unserer Erde“ haben Sie auch Schritte im Boden gesehen. Wiederholen Sie den Begriff „Bodenprofil“. Lösen Sie dazu im Arbeitsheft auf S. 128 die Aufgaben 1 und 2.	Handlung Lösen der Aufgabe im Arbeitsheft	Produkt Lösung im Arbeitsheft	Arbeitsheft „Gärtner/-innen“ 1. und 2. Ausbildungsjahr Lehrbuch „Fachkunde für Gärtner/-innen“
Kompetenzen	Sie nennen Bodenarten und ihre Eigenschaften und erklären beispielhaft deren Eignung als Pflanzenstandort.			

www.lisum.berlin-brandenburg.de

ISBN 978-3-944541-78-5